

Philosophisch-Historische Fakultät

Master Studienfach - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)

Zusätzliche Angaben zu den Lehrveranstaltungen und zahlreiche aktuelle Informationen zum Studium finden Sie auf der Homepage des Seminars für Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie <http://kulturwissenschaft.unibas.ch/>.

Lehrveranstaltungen mit beschränkter Teilnehmerzahl können ab 01.02.2017 bis 15.02.2017 über MOaA belegt werden. Die Zuteilung erfolgt durch die Dozierenden. Bis 18.02.2017 erhalten alle definitiv aufgenommenen Studierenden eine Bestätigungsmail des Dozierenden. Wer an der ersten Sitzung einer Veranstaltung dennoch unentschuldig fehlt, wird von der Liste gestrichen. In der ersten Sitzung einer Veranstaltung oder per Mail in der Woche der ersten Sitzung erfahren Studierende auf einer Warteposition, ob sie doch teilnehmen können.

Am Donnerstag, dem 23. Februar 2017 findet von 12:15 bis 13:00 Uhr die Orientierungsveranstaltung für MA-Prüfungen statt (Besprechung 003, EG). Diese ist für alle Studierenden, die in diesem Semester ihre Prüfungen ablegen wollen, obligatorisch.

Studienfachberatung:

Theres Inauen, M.A., E-Mail: theres.inauen@unibas.ch, Tel.: 061 267 12 42, Seminar für Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie

Modul Kulturtheorien, Kulturanalyse und Fachgeschichte

46372-01	Kolloquium: Perspektiven der Kulturanthropologie		2 KP
	Dozierende	Walter Leimgruber Jacques Picard	
	Zeit	Do 18:15-20:00 Alte Universität, Seminarraum -201 nach Ankündigung Am 23.03.2017 findet die Veranstaltung im Hörsaal -101, Alte Universität, statt.	
	Beginndatum	02.03.2017	
	Intervall	unregelmässig	
	Angebotsmuster	einmalig	
	Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie	
	Module	Modul Theorien der Kultur BA (BSF - Kulturanthropologie) Modul Kulturtheorien, Kulturanalyse und Fachgeschichte (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Theorien der Kultur MA (MSF - Kulturanthropologie) Modul Kulturtheorien, Kulturanalyse und Fachgeschichte (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013))	
	Inhalt	Im Fachkolloquium "Perspektiven der Kulturanthropologie" stellen Studierende und Doktorierende ihre Projekte vor, berichten Gäste von ihren Forschungen und werden Perspektiven der Arbeit im Seminar diskutiert. Der Besuch des Kolloquiums ist für Studierende nach neuer Studienordnung (ab HS13) im Aufbaustudium des BA und im MA während mindestens einem Semester obligatorisch. Der Besuch des Kolloquiums ist für Studierende nach alter Studienordnung im Aufbaustudium des BA und im MA während mindestens zwei Semestern obligatorisch.	
	Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend	
	Skala	Pass / Fail	
	Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung	
	An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
	Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Im Rahmen der Veranstaltung.	
	Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung	
	Präsenz/E-Learning	kein spezifischer Einsatz	
	Unterrichtssprache	Deutsch	
	Bemerkungen	Der Besuch des Kolloquiums ist für Studierende nach neuer Studienordnung (ab HS13) im Aufbaustudium des BA und im MA während mindestens einem Semester obligatorisch. Der Besuch des Kolloquiums ist für Studierende nach alter Studienordnung im Aufbaustudium des BA und im MA während mindestens zwei Semestern obligatorisch. Am Donnerstag 27. April ist am späten Nachmittag/ganzer Abend eine Kurzexkursion nach Lenzburg zum Besuch im Stapferhaus zur neuen Ausstellung "Heimat" geplant; dieser Termin ist zu reservieren!	
46916-01	+ Seminar: Kulturerbe digital - neue Formen der kollektiven Erinnerung		3 KP
	Dozierende	Sabine Eggmann	
	Zeit	Mi 10:15-12:00 Alte Universität, Seminarraum 207	
	Beginndatum	22.02.2017	
	Intervall	wöchentlich	



Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie
Module	Modul Wissen/Kommunikation (BSF - Gesellschaftswissenschaften (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Methoden und Felder der Kulturanthropologie (BSF - Kulturanthropologie) Modul Theorien der Kultur BA (BSF - Kulturanthropologie) Modul Bild (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse visueller Kultur) (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kulturtheorien, Kulturanalyse und Fachgeschichte (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Schrift (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse schriftlicher Kultur) (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Wort (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse mündlicher Kultur) (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Wirtschaft, Wissen und Kultur (BSF - Soziologie) Modul Wirtschaft, Wissen und Kultur (BSF - Soziologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul "Research Lab" Kulturanthropologie (MSF - Kulturanthropologie) Modul Theorien der Kultur MA (MSF - Kulturanthropologie) Modul Bild 2 (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse visueller Kultur) (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kulturtheorien, Kulturanalyse und Fachgeschichte (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Schrift 2 (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse schriftlicher Kultur) (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Wort 2 (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse mündlicher Kultur) (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013))
Lernziele	Kenntnisse zu den Diskussionen um Kulturerbe und Digitalisierung sowie zeitgenössische Einordnung entsprechender Phänomene; Diskussion und Reflexion zielführender Feldforschungsmethoden; Erfahrung mit eigener qualitativer Forschung.
Inhalt	Kulturerbe und die Beschäftigung mit der eigenen Geschichte boomt. Diese Diagnose wird bereits seit den 1980er Jahren gestellt und bleibt in ihrer Treffsicherheit weiterhin unwidersprochen. Die Diagnose scheint eher noch an Aktualität zu gewinnen, wenn man das Feld der sogenannten „neuen“ Medien in den Blick nimmt. Digitale Praktiken und Formate für die Erhaltung, Performanz und Vermittlung von kulturellen Traditionen boomen ebenfalls und erweitern die Möglichkeiten, sich seiner eigenen Vergangenheit zu erinnern bzw. zu vergewissern. Webseiten, dokumentarische Filme, Selbstdarstellungen von Kulturerbestätten auf Facebook und Twitter, digitalisierte Archive und Sammlungen, virtuelle Ausstellungen, Beiträge auf Youtube, Games, Apps mit virtuellen Stadtrundgängen, Wissensportale im Netz, elektronische Ortsmonographien oder Podcasts stellen Phänomene neuer kultureller Formen des Umgangs mit dem Kulturerbe dar und manifestieren damit gleichzeitig die vielen und vielfältigen Optionen für kulturelle Reproduktion. Sich diesen Phänomenen, ihren Formen und Funktionen beschreibend zu nähern, sie analytisch in den Blick zu nehmen und sie kontextualisierend zu deuten, soll Inhalt und Ziel der Lehrveranstaltung zum digitalen Kulturerbe sein. Anhand der Lektüre und Diskussion theoretischer und empirischer Texte zu Mediennutzung, zur Erinnerungskultur und der daran anknüpfenden Diskussionen um „digital heritage“ sowie zu spezifischen Praktiken und Formaten des digitalen Kulturerbes soll der Boden für eigene (kleine) ethnografische Forschungen bereitet werden. Diese studentischen Forschungen werden in der Lehrveranstaltung entworfen, methodisch reflektiert und begleitet sowie in ihren Ergebnissen gemeinsam diskutiert.
Literatur	Cameron, Fiona/Kenderdine, Sarah: Theorizing digital cultural heritage. A critical discourse. Cambridge (Mass) 2007. Gorman, Lyn/McLean, David: Media and Society into the 21st Century. A Historical Introduction. 2nd ed. Chichester (UK)/Malden (MA) 2009. Kockel, Ullrich/ Nic Craith, Máiréad (eds.): Cultural Heritages as Reflexive Traditions. Chippenham & Eastbourne 2006. Koch, Gertraud: Revival und Remediation. Kulturelle Traditionen in Zeiten digitaler Medien. In: SAVk 111 (2015), H. 2, S. 187-206. Tauschek, Markus: Kulturerbe: Eine Einführung. Reimer 2013.
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Qualitative Beurteilung der Teilnahme an den Diskussionen, der Referate sowie der präsentierten Forschungsergebnisse durch die Dozentin.
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung
Präsenz/E-Learning	kein spezifischer Einsatz
Unterrichtssprache	Deutsch



Teilnahmevoraussetzungen	Grundstudium abgeschlossen. Teilnahmebedingung ist die eigenständige Vorbereitung durch Lektüre, die aktive Teilnahme an den Diskussionen sowie die Durchführung einer (kleinen) ethnografischen Forschung. Die Teilnehmerzahl ist aus Gründen der Qualitätssicherung der Lehre auf 25 beschränkt. Die Teilnehmenden werden nach Fachrichtung, Studiengang und in der Reihenfolge ihrer Anmeldung auf die Liste gesetzt. Wer im Rahmen von Auslandsaufenthalten und von Austauschprogrammen in Basel studiert wird unabhängig vom Listenplatz immer aufgenommen.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	bei: sabine.eggmann@unibas.ch Lehrveranstaltungen mit beschränkter Teilnehmerzahl können ab 01.02.2017 bis 15.02.2017 über MOuA belegt werden. Die Zuteilung erfolgt durch die Dozierenden. Bis 18.02.2016 erhalten alle definitiv aufgenommenen Studierenden eine Bestätigungsmail des Dozierenden. Wer an der ersten Sitzung einer Veranstaltung dennoch unentschuldig fehlt, wird von der Liste gestrichen. In der ersten Sitzung einer Veranstaltung oder per Mail in der Woche der ersten Sitzung erfahren Studierende auf einer Warteposition, ob sie doch teilnehmen können.

46919-01	Seminar: Männlichkeiten/Weiblichkeiten		3 KP
Dozierende	Ina Dietzsch		
Zeit	Mo 14:15-16:00 Alte Universität, Seminarraum 207		
Beginndatum	27.02.2017		
Intervall	wöchentlich		
Angebotsmuster	einmalig		
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie		
Module	Modul Themenfeld: Herrschaft, Normativität und symbolische Ordnung (BSF - Geschlechterforschung) Modul Themenfelder der Geschlechterforschung (BSF - Geschlechterforschung (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Identität/Lebensverhältnisse (BSF - Gesellschaftswissenschaften (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Methoden und Felder der Kulturanthropologie (BSF - Kulturanthropologie) Modul Theorien der Kultur BA (BSF - Kulturanthropologie) Modul Kulturtheorien, Kulturanalyse und Fachgeschichte (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Schrift (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse schriftlicher Kultur) (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Politik, Entwicklung und soziale Ungleichheit (BSF - Soziologie) Modul Politik, Entwicklung und soziale Ungleichheit (BSF - Soziologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul "Research Lab" Kulturanthropologie (MSF - Kulturanthropologie) Modul Theorien der Kultur MA (MSF - Kulturanthropologie) Modul Kulturtheorien, Kulturanalyse und Fachgeschichte (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Schrift 2 (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse schriftlicher Kultur) (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013))		
Lernziele	Überblick über relevante theoretische Zugänge und Studien, Sensibilisierung für Geschlechterfragen im Fach		
Inhalt	Welche Bedeutung hat Geschlecht als Kategorie für die kulturanthropologische Analyse? Wie hängt es mit anderen Kategorien zusammen? Das Seminar führt ein in Themen, Felder und Theorien der Geschlechterforschung, die für KulturanthropologInnen von Interesse sind.		
Literatur	Wird bei Semesterbeginn bekannt gegeben.		
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend		
Skala	Pass / Fail		
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung		
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich		
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung		
Präsenz/E-Learning	kein spezifischer Einsatz		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Teilnahmevoraussetzungen	Grundstudium abgeschlossen. Die Teilnehmerzahl ist aus Gründen der Qualitätssicherung der Lehre auf 25 beschränkt. Die Teilnehmenden werden nach Fachrichtung, Studiengang und in der Reihenfolge ihrer Anmeldung auf die Liste gesetzt. Wer im Rahmen von Auslandsaufenthalten und von Austauschprogrammen in Basel studiert wird unabhängig vom Listenplatz immer		



aufgenommen.

Anmeldung zur Lehrveranstaltung

Lehrveranstaltungen mit beschränkter Teilnehmerzahl können ab 01.02.2017 bis 15.02.2017 über MOnA belegt werden.
Die Zuteilung erfolgt durch die Dozierenden. Bis 18.02.2016 erhalten alle definitiv aufgenommenen Studierenden eine Bestätigungsmail des Dozierenden. Wer an der ersten Sitzung einer Veranstaltung dennoch unentschuldig fehlt, wird von der Liste gestrichen. In der ersten Sitzung einer Veranstaltung oder per Mail in der Woche der ersten Sitzung erfahren Studierende auf einer Warteposition, ob sie doch teilnehmen können.

46921-01	Seminar: Startupping und Entrepreneurship aus kulturanthropologischer Perspektive	3 KP
Dozierende	Katrin Sontag	
Zeit	Fr 10:15-13:00 Alte Universität, Seminarraum 207 Fr 14:15-18:00 Alte Universität, Seminarraum 207 Sa 10:15-13:00 Alte Universität, Seminarraum 207 Sa 14:15-18:00 Alte Universität, Seminarraum 207 Das Seminar findet an folgenden Terminen statt: 07./08.04. und 21./22.04.2017.	
Beginndatum	07.04.2017	
Intervall	unregelmässig	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie	
Module	Modul Methoden und Felder der Kulturanthropologie (BSF - Kulturanthropologie) Modul Theorien der Kultur BA (BSF - Kulturanthropologie) Modul Kulturtheorien, Kulturanalyse und Fachgeschichte (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Schrift (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse schriftlicher Kultur) (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul "Research Lab" Kulturanthropologie (MSF - Kulturanthropologie) Modul Theorien der Kultur MA (MSF - Kulturanthropologie) Modul Kulturtheorien, Kulturanalyse und Fachgeschichte (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Schrift 2 (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse schriftlicher Kultur) (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013))	
Inhalt	Im Seminar werden: - Vorhandene Konzepte und theoretische Perspektiven auf Startupping und Unternehmertum erarbeitet und diskutiert, wie etwa verschiedene Konzepte von ethnic oder immigrant entrepreneurship, transnational entrepreneurship, biographisch und kontextgeprägte Perspektiven, sowie Perspektiven der Organisationsanthropologie. - Verschiedene Bezüge zu Debatten um Neoliberalismus und Globalisierung für die kulturanthropologische Forschung und Analyse diskutiert. - Einblicke in die Empirie durch einen Besuch in einem Startup oder Startupzentrum bzw. Gespräche mit UnternehmerInnen gegeben. - Zum Abschluss die Frage aufgeworfen, inwiefern die Bewegung des Startupping und des Gründens eine Rolle für den eigenen (kulturanthropologischen) Berufsweg spielen kann.	
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend	
Skala	Pass / Fail	
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung	
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Aktive Teilnahme, Lektüre, Referat/Sitzungsgestaltung und Feldbesuch	
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung	
Präsenz/E-Learning	kein spezifischer Einsatz	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Teilnahmevoraussetzungen	Grundstudium abgeschlossen. Die Teilnehmerzahl ist aus Gründen der Qualitätssicherung der Lehre auf 20 beschränkt. Die Teilnehmenden werden nach Fachrichtung, Studiengang und in der Reihenfolge ihrer Anmeldung auf die Liste gesetzt. Wer im Rahmen von Auslandsaufenthalten und von Austauschprogrammen in Basel studiert wird unabhängig vom Listenplatz immer aufgenommen.	
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Lehrveranstaltungen mit beschränkter Teilnehmerzahl können ab 01.02.2017 bis 15.02.2017 über MOnA belegt werden. Die Zuteilung erfolgt durch die Dozierenden. Bis 18.02.2016 erhalten alle definitiv aufgenommenen Studierenden eine Bestätigungsmail des Dozierenden. Wer an der ersten Sitzung einer Veranstaltung dennoch unentschuldig fehlt, wird von der Liste gestrichen. In der ersten Sitzung einer Veranstaltung oder per Mail in der Woche der ersten Sitzung	

erfahren Studierende auf einer Warteposition, ob sie doch teilnehmen können.

46915-01	+ Vorlesung: Mobile Lebensweisen in Geschichte und Gegenwart	2 KP
Dozierende	Walter Leimgruber	
Zeit	Mi 14:15-16:00 Alte Universität, Hörsaal -101	
Beginndatum	22.02.2017	
Intervall	wöchentlich	
Angebotsmuster	unregelmässig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie	
Module	<p>Modul Raum/Bewegung (BSF - Gesellschaftswissenschaften (Studienbeginn vor 01.08.2013))</p> <p>Modul Grundlagen der Kulturanthropologie (BSF - Kulturanthropologie)</p> <p>Modul Methoden und Felder der Kulturanthropologie (BSF - Kulturanthropologie)</p> <p>Modul Theorien der Kultur BA (BSF - Kulturanthropologie)</p> <p>Modul Grundlagen der Kulturwissenschaft (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013))</p> <p>Modul Kulturtheorien, Kulturanalyse und Fachgeschichte (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013))</p> <p>Modul Schrift (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse schriftlicher Kultur) (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013))</p> <p>Modul Wort (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse mündlicher Kultur) (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013))</p> <p>Modul Gesellschaft in Osteuropa (BSF - Osteuropäische Kulturen)</p> <p>Modul Gesellschaft in Osteuropa (BSF - Osteuropäische Kulturen (Studienbeginn vor 01.08.2013))</p> <p>Modul Gesellschaft in Osteuropa (BSG - Osteuropa-Studien)</p> <p>Modul Gesellschaft in Osteuropa (BSG - Osteuropa-Studien (Studienbeginn vor 01.08.2013))</p> <p>Modul "Research Lab" Kulturanthropologie (MSF - Kulturanthropologie)</p> <p>Modul Theorien der Kultur MA (MSF - Kulturanthropologie)</p> <p>Modul Kulturtheorien, Kulturanalyse und Fachgeschichte (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013))</p> <p>Modul Schrift 2 (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse schriftlicher Kultur) (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013))</p> <p>Modul Wort 2 (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse mündlicher Kultur) (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013))</p>	
Inhalt	<p>Trotz intensiver Diskussionen um Migration und Mobilität gilt Sesshaftigkeit noch immer als normale Lebensform, als Norm. Doch seit jeher gibt es Gruppen von Menschen, die aus den unterschiedlichsten Gründen ein nichtsesshaftes Leben führen, zum Beispiel Bettler und Gaukler, aber auch Söldner und Händler im Mittelalter, als „Vaganten“ bezeichnete Fahrende in der Frühen Neuzeit, Auswanderer im 19. Jahrhundert, Flüchtlinge und Arbeitsmigranten im 20. und 21. Jahrhundert.</p> <p>Die Beziehungen zwischen mobilen und sesshaften Gruppen sind häufig geprägt von Misstrauen und Feindseligkeit. In der Neuzeit wurde die mobile Lebensweise zum Gegentypus bürgerlicher Existenz, die sich mit der Gründung der Nationalstaaten und der damit verbundenen bürokratischen Ordnung und territorialen Kontrolle als bestimmendes Muster etablierte. In der ersten Hälfte des 20. Jahrhundert war die Verfolgung der nichtsesshaften Gruppen eng verbunden mit der Herausbildung eines biologistischen und rassistischen Weltbildes.</p> <p>Heute nimmt die Zahl der Flüchtlinge und der Vertriebenen weltweit zu, entwickelt sich die Arbeitsmigration zu einem globalen Phänomen, führen hochqualifizierte Arbeitskräfte, Diplomaten und Manager ein hochmobiles Leben. Die Menschen sind „ortspolygam“ (Ulrich Beck) und multilokal geworden.</p> <p>Die Ursachen und Formen von Mobilität haben sich vervielfacht und sind zu einem Phänomen geworden, das als grundlegende Herausforderung des politischen und gesellschaftlichen Systems verstanden wird. Zudem lösen sich die Grenzen zwischen „sesshaft“ und „mobil“ immer stärker auf.</p> <p>Die Vorlesung widmet sich den verschiedenen Formen von Mobilität, den damit verbundenen Lebensformen, den Beziehungen zwischen Nichtsesshaften und Sesshaften und den gesellschaftlichen Herausforderungen im Zeitalter der Globalisierung.</p>	
Leistungsüberprüfung	Leistungsnachweis	
Skala	Pass / Fail	
Wiederholungsprüfung	eine Wiederholung, Wiederholung zählt	
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
Wiederholtes Belegen	beliebig wiederholbar	
Präsenz/E-Learning	kein spezifischer Einsatz	



Unterrichtssprache Deutsch

46923-01 Übung: Stiften, Sponsern, Crowdfunden: Praktiken und Paradigmen der Kulturförderung im Kontext gesellschaftlicher Transformationsprozesse 3 KP

Dozierende	Theres Inauen
Zeit	Di 14:15-18:00 Alte Universität, Seminarraum 207
Beginndatum	28.02.2017
Intervall	14-täglich
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie
Module	<p>Modul Methoden und Felder der Kulturanthropologie (BSF - Kulturanthropologie)</p> <p>Modul Praktische Kulturanthropologie BA (BSF - Kulturanthropologie)</p> <p>Modul Theorien der Kultur BA (BSF - Kulturanthropologie)</p> <p>Modul Kulturtheorien, Kulturanalyse und Fachgeschichte (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013))</p> <p>Modul Praktische Kulturwissenschaft im Aufbaustudium (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013))</p> <p>Modul Schrift (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse schriftlicher Kultur) (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013))</p> <p>Modul Wort (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse mündlicher Kultur) (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013))</p> <p>Modul "Research Lab" Kulturanthropologie (MSF - Kulturanthropologie)</p> <p>Modul Praktische Kulturanthropologie MA (MSF - Kulturanthropologie)</p> <p>Modul Theorien der Kultur MA (MSF - Kulturanthropologie)</p> <p>Modul Kulturtheorien, Kulturanalyse und Fachgeschichte (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013))</p> <p>Modul Praktische Kulturwissenschaft (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013))</p> <p>Modul Schrift 2 (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse schriftlicher Kultur) (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013))</p> <p>Modul Wort 2 (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse mündlicher Kultur) (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013))</p>
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen verschiedene (sich verändernde) Paradigmen der Kulturförderung und erklären diese in Bezug auf Prozesse des gesellschaftlichen Wandels. - Die Studierenden entwickeln eine kulturanthropologische Perspektive auf verschiedene Praktiken der Kulturförderung, sie benennen Akteur_innen und fragen im Rahmen einer empirischen Übung nach deren Interessen und Motiven, Kultur (finanziell) zu unterstützen. - Die Studierenden erproben das Forschen in der kollaborativen Gruppe: Sie arbeiten gemeinsam an der Vorbereitung (Leitfaden) und der Auswertung (Analyse) der Forschungsgespräche.
Inhalt	<p>„Culture Unlimited.“ – Eine Mäzenin schenkt dem Kanton Basel-Stadt die Mittel für den Erwerb derjenigen Parzelle, auf der seit 2016 der Erweiterungsbau des Kunstmuseums Basel steht. Die Basler Versicherungen sind Presenting Sponsor und Namensgeber des jährlich stattfindenden Musikfestivals Baloise Session. Über den Basler Channel der Crowdfunding-Plattform wemakeit wurden bisher rund 200 Projekte durch die Crowd finanziert – Kinderbücher, Musikvideos, Theaterproduktionen.</p> <p>Wer sind die (un-)sichtbaren Akteur_innen, die in der „Kultur- und Kunstmetropole“ Basel – und darüber hinaus – Kultur fördern und (nicht nur) finanziell unterstützen? Mit welchen Motiven und Interessen tun sie das und welche Gegenleistungen erwarten oder fordern sie? Welche Kultur erachten sie als unterstützungswürdig und welche Bedeutungen schreiben sie Kultur in einer sich wandelnden Gesellschaft zu? In welche Traditionen stellen sie sich mit ihrem Engagement und welche neuen Modelle der Unterstützung loten sie aus? Wie agieren diese Kulturförder_innen – als Einzelstifter_innen, als Teil einer Crowd oder in Kooperation mit anderen staatlichen und privaten Kulturförderinstitutionen? Und wie nehmen die verschiedenen Förderakteur_innen Einfluss oder zumindest Bezug auf das eingangs zitierte Basler Stadtmarketing-Credo „Culture Unlimited.“?</p> <p>Aus einer kulturanthropologischen Perspektive lässt sich Kulturförderung als eine kulturelle und soziale Praxis untersuchen, die gesellschaftliche Bedeutungs- und Wertzuschreibungen von Kultur massgeblich beeinflusst, diese stabilisieren oder auch verändern kann. Wie sich Förderparadigmen und damit zusammenhängende Förderpraktiken verändern und mit welchem Selbst- und Kulturverständnis welche Akteur_innen als Förder_innen auftreten und handeln, soll im Rahmen der Übung erkundet werden.</p> <p>Im ersten Teil der Übung beschäftigen wir uns anhand von Textlektüre mit verschiedenen Paradigmen und Modellen privater und staatlicher Kulturförderung in Geschichte und Gegenwart. Und wir überlegen uns wie wir Kulturförderung aus einer kulturanthropologischen Perspektive untersuchen können: Welche Fragen stellen wir? Mit</p>



welchen Begrifflichkeiten und methodischen Instrumenten arbeiten wir? Und wie finden wir Zugang zu den Kulturförderakteur_innen, die uns interessieren?
Im zweiten Teil der Veranstaltung konzipieren wir ein kleines kollaboratives Forschungsprojekt: Wir konkretisieren unsere Fragestellung, grenzen das Forschungsfeld ein und erarbeiten einen Leitfaden für die Forschungsgespräche. Nach der (individuellen) Datenerhebung erproben und diskutieren wir verschiedene Methoden der Datenanalyse in der Gruppe.

Literatur	Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Lehrveranstaltungsbegleitend: Vorbereitung der Lektüre; aktive Teilnahme an den Sitzungen; Planung, Durchführung und Auswertung eines Interviews.
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung
Präsenz/E-Learning	kein spezifischer Einsatz
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Grundstudium abgeschlossen. Die Teilnehmerzahl ist aus Gründen der Qualitätssicherung der Lehre auf 20 beschränkt. Die Teilnehmenden werden nach Fachrichtung, Studiengang und in der Reihenfolge ihrer Anmeldung auf die Liste gesetzt. Wer im Rahmen von Auslandsaufenthalten und von Austauschprogrammen in Basel studiert wird unabhängig vom Listenplatz immer aufgenommen.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Lehrveranstaltungen mit beschränkter Teilnehmerzahl können ab 01.02.2017 bis 15.02.2017 über MoNA belegt werden. Die Zuteilung erfolgt durch die Dozierenden. Bis 18.02.2016 erhalten alle definitiv aufgenommenen Studierenden eine Bestätigungsmail des Dozierenden. Wer an der ersten Sitzung einer Veranstaltung dennoch unentschuldig fehlt, wird von der Liste gestrichen. In der ersten Sitzung einer Veranstaltung oder per Mail in der Woche der ersten Sitzung erfahren Studierende auf einer Warteposition, ob sie doch teilnehmen können.

Modul Praktische Kulturwissenschaft

46924-01	Exkursion: Einfach Spitze: Textilland Ostschweiz zwischen Handwerk und Hightech	2 KP
Dozierende	Theres Inauen Ulrike Langbein	
Zeit	Die Exkursion findet vom 12. bis 14. Juni 2017 statt. Vorbereitungstreffen: 19. April 2017: 12:15-13:45, Raum 207	
Beginndatum	12.06.2017	
Intervall	einmalig	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie	
Module	Modul Praktische Kulturanthropologie BA (BSF - Kulturanthropologie) Modul Praktische Kulturwissenschaft im Aufbaustudium (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Praktische Kulturanthropologie MA (MSF - Kulturanthropologie) Modul Praktische Kulturwissenschaft (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013))	
Lernziele	Die Exkursion blickt auf die Geschichte und Gegenwart einer früh industrialisierten Region, die sich heute vornehmlich in den Chiffren einer heilen, ländlich geprägten und entschleunigten Welt darstellt. Warum ist das so? Was war und ist spezifisch für die Ostschweiz und warum? Der ethnographische Blick wendet sich materieller und immaterieller Kultur zu: Geweben und Gewändern, Gedanken und Gebäuden, Menschen und Maschinen. Dass und wie die Kulturanalyse verschiedene Quellen und Perspektiven gewinnbringend verbindet, vermittelt diese Exkursion.	
Inhalt	Wir reisen drei Tage in die Ostschweiz – nach St. Gallen und Umgebung – und damit in eine Region, die seit mehr als 300 Jahren erlesene Textilien herstellt und in die Welt schickt. Wie sich Geschichte und Gegenwart, Handwerk und High-Tech, Tradition und Innovation verbinden, erkunden wir vor Ort: Stolze Industriearchitektur, repräsentative Untermervillen oder Webkeller in Bauernhäusern zeugen von früher Wirtschaftskraft, wir entdecken sie auf Rundgängen. Einblicke in die ruhmreiche Textilgeschichte bieten Sammlungen, die in verschiedenen Museen der Region aufbewahrt und ausgestellt werden.	



Handgestickte Spitzenkragen für die Tracht und textile Spitzentechnologie für die Raumfahrt offenbaren die ganze Bandbreite stofflicher Kompetenz. Auf Tuchfühlung mit Unternehmer_innen, Trachtenaktivist_innen, Erfinder_innen und Designer_innen entdecken wir eine Region über ihre Wirtschafts- und Kulturgeschichte, die wechsellvoll verläuft und nicht nur Gewinner_innen kennt.

Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	- Teilnahme am obligatorischen Vorbereitungstreffen (19. April 2017) - Vorbereitung eines mündlichen Inputs - Aktive Teilnahme an der dreitägigen Exkursion - Schriftliche Nachbereitung in Form eines Exkursionsberichts (Abgabe: 3. August 2017)
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung
Präsenz/E-Learning	kein spezifischer Einsatz
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Grundstudium abgeschlossen. Studierende, die bereits andere Module des Studienschwerpunkts „Kulturanthropologie der Kleidung“ besucht haben (mind. 1-2 Seminare), haben bei der Anmeldung für die Exkursion Vorrang. Die Teilnehmerzahl ist aus Gründen der Qualitätssicherung der Lehre auf 15 beschränkt. Die Teilnehmenden werden nach Fachrichtung, Studiengang und in der Reihenfolge ihrer Anmeldung auf die Liste gesetzt. Wer im Rahmen von Auslandsaufenthalten und von Austauschprogrammen in Basel studiert wird unabhängig vom Listenplatz immer aufgenommen.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Lehrveranstaltungen mit beschränkter Teilnehmerzahl können ab 01.02.2017 bis 15.02.2017 über MOOnA belegt werden. Die Zuteilung erfolgt durch die Dozierenden. Bis 18.02.2016 erhalten alle definitiv aufgenommenen Studierenden eine Bestätigungsmail des Dozierenden. Wer an der ersten Sitzung einer Veranstaltung dennoch unentschuldig fehlt, wird von der Liste gestrichen. In der ersten Sitzung einer Veranstaltung oder per Mail in der Woche der ersten Sitzung erfahren Studierende auf einer Warteposition, ob sie doch teilnehmen können.

46925-01	Exkursion: Ways of Dwelling - Crisis, Craft, Creativity (13. Internationaler Kongress der SIEF)	2 KP
Dozierende	Theres Inauen Konrad Kuhn	
Zeit	Vorbereitungstreffen: 2. März 2017, 16.15 - 17.45 Uhr Tagung: 26. – 30. März 2017	
Beginndatum	26.03.2017	
Intervall	einmalig	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie	
Module	Modul Praktische Kulturanthropologie BA (BSF - Kulturanthropologie) Modul Praktische Kulturwissenschaft im Aufbaustudium (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Praktische Kulturanthropologie MA (MSF - Kulturanthropologie) Modul Praktische Kulturwissenschaft (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013))	
Lernziele	Die Studierenden erhalten vielfältige Einblicke in Themen, Abläufe und Praxen einer Internationalen Fachtagung für Kulturanthropolog_innen und Europäische Ethnolog_innen.	
Inhalt	Der Kongress der Internationalen Gesellschaft für Ethnologie und Folklore (SIEF – Société Internationale d’Ethnologie et de Folklore) findet 2017 erstmals in Deutschland statt. Während fünf Tagen treffen sich in Göttingen über 700 Ethnologinnen, Folkloristen, Anthropologinnen und Forschende aus verwandten Disziplinen, um sich im Rahmen von Keynotes, Vorträgen in thematischen Panels, Poster Sessions, audiovisuellen Präsentationen und weiteren Anlässen auszutauschen. Der Kongress in Göttingen fokussiert Praktiken des Wohnens: Vorstellungen des ‚Guten Wohnens‘; Auswirkungen sich verändernder Wohnvorstellungen auf den urbanen und ländlichen Raum; Wissen, Erzählungen, Rituale und Konflikte, die mit dem Wohnen verbunden sind; mit dem Wohnen verbundene Begriffe, wie ‚Zuhause‘ oder ‚Heimat‘.	
Literatur	Eine Literaturliste wird im Rahmen des Vorbereitungstreffens verteilt. http://www.siefhome.org/	



Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	- Teilnahme am obligatorischen Vorbereitungstreffen (2. März 2017, 16.15 - 17.45 Uhr) - Teilnahme an mind. 3 Keynotes, an mind. 4 Panels (verteilt über mind. 2 Tage) sowie an gemeinsamen Diskussionsrunden - Schriftliche Nachbereitung in Form eines Tagungsberichts
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung
Präsenz/E-Learning	kein spezifischer Einsatz
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Grundstudium abgeschlossen. Die Teilnehmerzahl ist aus Gründen der Qualitätssicherung der Lehre auf 15 beschränkt. Die Teilnehmenden werden nach Fachrichtung, Studiengang und in der Reihenfolge ihrer Anmeldung auf die Liste gesetzt. Wer im Rahmen von Auslandsaufenthalten und von Austauschprogrammen in Basel studiert wird unabhängig vom Listenplatz immer aufgenommen.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	ACHTUNG: Per Email (theres.inauen@unibas.ch) bis spätestens 20. Januar 2017. Belegen via MoNA. Lehrveranstaltungen mit beschränkter Teilnehmerzahl können ab 01.02.2017 bis 15.02.2017 über MoNA belegt werden. Die Zuteilung erfolgt durch die Dozierenden.
Bemerkungen	Reise und Unterkunft organisieren die Exkursionsteilnehmenden eigenständig und auf eigene Kosten. Die Teilnehmenden müssen sich zusätzlich zur Anmeldung über MoNA auf der SIEF-Website für den Kongress anmelden (Early-Bird bis 22.01.2017). Die Kongressgebühren übernimmt das Seminar für Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie gegen Abgabe des Belegs für die Kongressgebühren.

46371-01	Kolloquium: Research Projects in Cultural Anthropology	2 KP
Dozierende	Walter Leimgruber	
Zeit	nach Ankündigung Das Kolloquium findet im Tessin statt. 09.–10. Juni 2017	
Beginndatum	09.06.2017	
Intervall	unregelmässig	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie	
Module	Modul "Research Lab" Kulturanthropologie (MSF - Kulturanthropologie) Modul Praktische Kulturwissenschaft (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Doktorat Kulturanthropologie: Empfehlungen (PF - Kulturanthropologie)	
Lernziele	Das Doktoratsprogramm ist ein gemeinsames Projekt der Basler und Zürcher Institute, um Dissertationsvorhaben zu diskutieren, in Workshops Theorien und Methoden zu reflektieren und sich Fähigkeiten in den Bereichen des Schreibens, Redens und Präsentierens anzueignen.	
Inhalt	Im Kolloquium "Research Projects in Cultural Anthropology" treffen sich die Doktorierenden und fortgeschrittenen Masterstudierenden des Basler Seminars für Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie, dies zusammen mit KollegInnen des entsprechenden Seminars der Universität Zürich im Rahmen der SUK-Förderung. Zugelassen sind auch alle Teilnehmenden im Internationalen Doktoratsprogramm "Transformation in European Societies". Doktorand/innen aus einer anderen Universität oder einer fachverwandten Disziplin, die als Gast teilnehmen möchten, stellen vorgängig ihre Anfrage an die Dozierenden.	
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend	
Skala	Pass / Fail	
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung	
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend	
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung	
Präsenz/E-Learning	kein spezifischer Einsatz	
Unterrichtssprache	Englisch	
Bemerkungen	Leistungen, die während der Einschreibung zum Masterstudium erbracht werden, können bei einem Übertritt ins Doktorat nicht übertragen und für das Doktorat angerechnet werden.	



46920-01	Seminar: Wahrnehmen und Schreiben	3 KP
	Dozierende	Michel Massmünster
	Zeit	Mo 16:15-18:00 Alte Universität, Seminarraum 207
	Beginndatum	27.02.2017
	Intervall	wöchentlich
	Angebotsmuster	einmalig
	Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie
	Module	Modul Methoden und Felder der Kulturanthropologie (BSF - Kulturanthropologie) Modul Praktische Kulturanthropologie BA (BSF - Kulturanthropologie) Modul Praktische Kulturwissenschaft im Aufbaustudium (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Schrift (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse schriftlicher Kultur) (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul "Research Lab" Kulturanthropologie (MSF - Kulturanthropologie) Modul Praktische Kulturanthropologie MA (MSF - Kulturanthropologie) Modul Praktische Kulturwissenschaft (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Schrift 2 (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse schriftlicher Kultur) (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013))
	Inhalt	In Abgrenzung zu anderen wissenschaftlichen Texten zeichnet sich das ethnografische Genre durch die Evokation von Stimmungen aus. Die Wissensvermittlung erfolgt dann nicht nur entlang formalisierender Begriffe und Modelle, sondern wesentlich über sinnlich dichte, erfahrungsnahe Beschreibungen. Experimentelle und literarische Stile kommen zum Einsatz. Während das ethnografische Schreiben seit den 1980er Jahren meist mit Bezug auf die Writing-Culture-Debatte diskutiert wurde, schenkt ihm die gegenwärtige Konjunktur des Sinnlichen in den Kulturwissenschaften zusätzliche Impulse. Das Seminar nimmt deshalb Wechselwirkungen zwischen Schreib- und Wahrnehmungsprozessen in den Fokus: Wie lassen sich Verläufe des Wahrnehmens beschreiben? Wie verändert das regelmässige Schreiben über Gedanken und Eindrücke die Wahrnehmung? Wie können wir beim Schreiben damit umgehen, dass Kategorien und Beschreibungen die Wahrnehmung beeinflussen? Und wie lässt sich bewusst wahrnehmen, was während des Schreibens geschieht? Im Seminar diskutieren wir ethnografische und literarische Beschreibungen sowie schreibmethodologische Reflektionen, um aufbauend eigene Forschungserfahrungen zu verschriftlichen.
	Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
	Skala	Pass / Fail
	Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
	An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
	Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Kurze Texte und Essays
	Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung
	Präsenz/E-Learning	kein spezifischer Einsatz
	Unterrichtssprache	Deutsch
	Teilnahmevoraussetzungen	Grundstudium abgeschlossen. Studierende im Aufbaustudium, die bereits mindestens eine Seminararbeit verfasst haben. Erfahrungen im ethnografischen Forschen. Die Teilnehmerzahl ist aus Gründen der Qualitätssicherung der Lehre auf 15 beschränkt. Die Teilnehmenden werden nach Fachrichtung, Studiengang und in der Reihenfolge ihrer Anmeldung auf die Liste gesetzt. Wer im Rahmen von Auslandsaufenthalten und von Austauschprogrammen in Basel studiert wird unabhängig vom Listenplatz immer aufgenommen.
	Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Lehrveranstaltungen mit beschränkter Teilnehmerzahl können ab 01.02.2017 bis 15.02.2017 über MONA belegt werden. Die Zuteilung erfolgt durch die Dozierenden. Bis 18.02.2016 erhalten alle definitiv aufgenommenen Studierenden eine Bestätigungsmail des Dozierenden. Wer an der ersten Sitzung einer Veranstaltung dennoch unentschuldig fehlt, wird von der Liste gestrichen. In der ersten Sitzung einer Veranstaltung oder per Mail in der Woche der ersten Sitzung erfahren Studierende auf einer Warteposition, ob sie doch teilnehmen können.
46923-01	Übung: Stiften, Sponsern, Crowdfunden: Praktiken und Paradigmen der Kulturförderung im Kontext gesellschaftlicher Transformationsprozesse	3 KP
	Dozierende	Theres Inauen
	Zeit	Di 14:15-18:00 Alte Universität, Seminarraum 207
	Beginndatum	28.02.2017



Intervall	14-täglich
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie
Module	Modul Methoden und Felder der Kulturanthropologie (BSF - Kulturanthropologie) Modul Praktische Kulturanthropologie BA (BSF - Kulturanthropologie) Modul Theorien der Kultur BA (BSF - Kulturanthropologie) Modul Kulturtheorien, Kulturanalyse und Fachgeschichte (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Praktische Kulturwissenschaft im Aufbaustudium (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Schrift (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse schriftlicher Kultur) (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Wort (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse mündlicher Kultur) (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul "Research Lab" Kulturanthropologie (MSF - Kulturanthropologie) Modul Praktische Kulturanthropologie MA (MSF - Kulturanthropologie) Modul Theorien der Kultur MA (MSF - Kulturanthropologie) Modul Kulturtheorien, Kulturanalyse und Fachgeschichte (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Praktische Kulturwissenschaft (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Schrift 2 (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse schriftlicher Kultur) (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Wort 2 (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse mündlicher Kultur) (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013))
Lernziele	<ul style="list-style-type: none">- Die Studierenden kennen verschiedene (sich verändernde) Paradigmen der Kulturförderung und erklären diese in Bezug auf Prozesse des gesellschaftlichen Wandels.- Die Studierenden entwickeln eine kulturanthropologische Perspektive auf verschiedene Praktiken der Kulturförderung, sie benennen Akteur_innen und fragen im Rahmen einer empirischen Übung nach deren Interessen und Motiven, Kultur (finanziell) zu unterstützen.- Die Studierenden erproben das Forschen in der kollaborativen Gruppe: Sie arbeiten gemeinsam an der Vorbereitung (Leitfaden) und der Auswertung (Analyse) der Forschungsgespräche.
Inhalt	<p>„Culture Unlimited.“ – Eine Mäzenin schenkt dem Kanton Basel-Stadt die Mittel für den Erwerb derjenigen Parzelle, auf der seit 2016 der Erweiterungsbau des Kunstmuseums Basel steht. Die Basler Versicherungen sind Presenting Sponsor und Namensgeber des jährlich stattfindenden Musikfestivals Baloise Session. Über den Basler Channel der Crowdfunding-Plattform wemakeit wurden bisher rund 200 Projekte durch die Crowd finanziert – Kinderbücher, Musikvideos, Theaterproduktionen.</p> <p>Wer sind die (un-)sichtbaren Akteur_innen, die in der „Kultur- und Kunstmetropole“ Basel – und darüber hinaus – Kultur fördern und (nicht nur) finanziell unterstützen? Mit welchen Motiven und Interessen tun sie das und welche Gegenleistungen erwarten oder fordern sie? Welche Kultur erachten sie als unterstützungswürdig und welche Bedeutungen schreiben sie Kultur in einer sich wandelnden Gesellschaft zu? In welche Traditionen stellen sie sich mit ihrem Engagement und welche neuen Modelle der Unterstützung loten sie aus? Wie agieren diese Kulturförder_innen – als Einzelstifter_innen, als Teil einer Crowd oder in Kooperation mit anderen staatlichen und privaten Kulturförderinstitutionen? Und wie nehmen die verschiedenen Förderakteur_innen Einfluss oder zumindest Bezug auf das eingangs zitierte Basler Stadtmarketing-Credo „Culture Unlimited.“?</p> <p>Aus einer kulturanthropologischen Perspektive lässt sich Kulturförderung als eine kulturelle und soziale Praxis untersuchen, die gesellschaftliche Bedeutungs- und Wertzuschreibungen von Kultur massgeblich beeinflusst, diese stabilisieren oder auch verändern kann. Wie sich Förderparadigmen und damit zusammenhängende Förderpraktiken verändern und mit welchem Selbst- und Kulturverständnis welche Akteur_innen als Förder_innen auftreten und handeln, soll im Rahmen der Übung erkundet werden.</p> <p>Im ersten Teil der Übung beschäftigen wir uns anhand von Textlektüre mit verschiedenen Paradigmen und Modellen privater und staatlicher Kulturförderung in Geschichte und Gegenwart. Und wir überlegen uns wie wir Kulturförderung aus einer kulturanthropologischen Perspektive untersuchen können: Welche Fragen stellen wir? Mit welchen Begrifflichkeiten und methodischen Instrumenten arbeiten wir? Und wie finden wir Zugang zu den Kulturförderakteur_innen, die uns interessieren?</p> <p>Im zweiten Teil der Veranstaltung konzipieren wir ein kleines kollaboratives Forschungsprojekt: Wir konkretisieren unsere Fragestellung, grenzen das Forschungsfeld ein und erarbeiten einen Leitfaden für die Forschungsgespräche. Nach der (individuellen) Datenerhebung erproben und diskutieren wir verschiedene Methoden der Datenanalyse in der Gruppe.</p>



Literatur	Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Lehrveranstaltungsbegleitend: Vorbereitung der Lektüre; aktive Teilnahme an den Sitzungen; Planung, Durchführung und Auswertung eines Interviews.
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung
Präsenz/E-Learning	kein spezifischer Einsatz
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Grundstudium abgeschlossen. Die Teilnehmerzahl ist aus Gründen der Qualitätssicherung der Lehre auf 20 beschränkt. Die Teilnehmenden werden nach Fachrichtung, Studiengang und in der Reihenfolge ihrer Anmeldung auf die Liste gesetzt. Wer im Rahmen von Auslandsaufenthalten und von Austauschprogrammen in Basel studiert wird unabhängig vom Listenplatz immer aufgenommen.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Lehrveranstaltungen mit beschränkter Teilnehmerzahl können ab 01.02.2017 bis 15.02.2017 über MoNA belegt werden. Die Zuteilung erfolgt durch die Dozierenden. Bis 18.02.2016 erhalten alle definitiv aufgenommenen Studierenden eine Bestätigungsmail des Dozierenden. Wer an der ersten Sitzung einer Veranstaltung dennoch unentschuldig fehlt, wird von der Liste gestrichen. In der ersten Sitzung einer Veranstaltung oder per Mail in der Woche der ersten Sitzung erfahren Studierende auf einer Warteposition, ob sie doch teilnehmen können.

Modul Wort 2 (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse mündlicher Kultur)

46918-01	Seminar: Aargau - zwischen Niemandland, Innovationstreiber und Kulturerbe	3 KP
Dozierende	Angela Bhend-Schaffner Jacques Picard	
Zeit	Do 14:15-16:00 Alte Universität, Seminarraum 207 Donnerstag 27.04.2017: obligatorische Nachmittagsexkursion Freitag 19.05.: obligatorische Ganztagesexkursion Donnerstag 27.04.2017: obligatorische Nachmittagsexkursion Freitag 19.05.: obligatorische Ganztagesexkursion. Seminarsitzungen: 23.2.; 2.3.; 16.3.; 23.3.; 30.3.; 6.4.; 11.5.2017.	
Beginndatum	23.02.2017	
Intervall	wöchentlich	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie	
Module	Modul Methoden und Felder der Kulturanthropologie (BSF - Kulturanthropologie) Modul Schrift (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse schriftlicher Kultur) (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Wort (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse mündlicher Kultur) (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul "Research Lab" Kulturanthropologie (MSF - Kulturanthropologie) Modul Schrift 2 (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse schriftlicher Kultur) (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Wort 2 (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse mündlicher Kultur) (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013))	
Inhalt	Der heutige Kanton Aargau, mit seinen vielen Burgen, Alt- und Kleinstädten, ist ein junges Gebilde, 1798 komponiert aus Territorien, die historisch, religiös und kulturell nie zusammen gehörten. Diese gerade deswegen postmodern anmutende Briccolage verfügt indes über ein enorm wertvolles Kulturerbe, betreibt seit Anbeginn eine umsichtige und mutige Kulturpolitik, ist Sitz der global bekannten Energieforschung (PSI) der ETH sowie zahlreicher kleiner wie grosser Technologiefirmen. Der Aargau gehört heute zu den Innovationstreibern und Wachstumsmotoren der Schweiz. Gegenteilig zu diesem Bild ist die stereotype Wahrnehmung des Aargaus und seiner Bewohner als angebliches Rüebl- und Agglo-Hinterland, durch das man auf Autobahnen und Intercity-Trassen bloss durchrast, ohne anzuhalten, vorbei an Atomkraftwerken, Blondinen und bedauernswerten Bürgern in weissen Socken. Auch diese Klischees sind kulturanthropologisch interessant - lädt doch dies ein, über den reichlich befrachteten Begriff "Heimat" nachzudenken!! In unserem Seminar schauen wir näher hin und lernen von innen heraus einen Kanton kennen, in dem innovative Kultur- und Museumskonzepte entwickelt werden, besuchen	



<p>Leistungsüberprüfung Skala Wiederholungsprüfung An-/Abmeldung Wiederholtes Belegen Präsenz/E-Learning Unterrichtssprache Teilnahmevoraussetzungen</p>	<p>Technologiestandorte und denkmalgeschützte Kleinstädte und führen Gespräche mit kulturpolitischen Protagonisten. Zudem besuchen wir das Stapferhaus, das Gegenwartsmuseum, mit seiner neuen Ausstellung zum Thema "Heimat" und führen dort Gespräche mit den Kuratoren. Ebenso sind wir vor Ort im Surbtal, wo derzeit ein neues Museumsprojekt mit Aktivierungspotenzial lanciert und geplant wird.</p> <p>Lehrveranst.-begleitend Pass / Fail keine Wiederholungsprüfung Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich keine Wiederholung kein spezifischer Einsatz Deutsch Grundstudium abgeschlossen. Die Teilnehmerzahl ist aus Gründen der Qualitätssicherung der Lehre auf 25 beschränkt. Die Teilnehmenden werden nach Fachrichtung, Studiengang und in der Reihenfolge ihrer Anmeldung auf die Liste gesetzt. Wer im Rahmen von Auslandsaufenthalten und von Austauschprogrammen in Basel studiert wird unabhängig vom Listenplatz immer aufgenommen.</p>
<p>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</p>	<p>Lehrveranstaltungen mit beschränkter Teilnehmerzahl können ab 01.02.2017 bis 15.02.2017 über MoNA belegt werden. Die Zuteilung erfolgt durch die Dozierenden. Bis 18.02.2016 erhalten alle definitiv aufgenommenen Studierenden eine Bestätigungsmail des Dozierenden. Wer an der ersten Sitzung einer Veranstaltung dennoch unentschuldig fehlt, wird von der Liste gestrichen. In der ersten Sitzung einer Veranstaltung oder per Mail in der Woche der ersten Sitzung erfahren Studierende auf einer Warteposition, ob sie doch teilnehmen können.</p>
<p>Bemerkungen</p>	<p>Teile des Seminars sind verbindlich und obligatorisch, insbes. eine Nachmittags- und Abend-Exkursion (Do 27. April, 14 Uhr ab Basel bis ca 21 Uhr in Lenzburg) sowie eine Ganztags-Exkursion in den Raum Baden (am Fr 19. Mai oder Fr 26.Mai - bitte beide Daten vorsorglich reservieren). In Basel sind deshalb lediglich sieben zweistündige Seminarsitzungen vorgesehen. Erwartet wird entsprechend intensive Mitarbeit. Auskunft & Infos: angela.bhend@unibas.ch</p>

<p>46917-01</p>	<p>Seminar: Do-it-yourself! Diskurse und Praktiken des Selbermachens</p>	<p>3 KP</p>
<p>Dozierende Zeit Beginndatum Intervall Angebotsmuster Anbietende Organisationseinheit Module</p>	<p>Konrad Kuhn Do 12:15-14:00 Alte Universität, Seminarraum 207 02.03.2017 wöchentlich einmalig Fachbereich Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie Modul Methoden und Felder der Kulturanthropologie (BSF - Kulturanthropologie) Modul Sache (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse materieller Kultur) (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Wort (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse mündlicher Kultur) (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul "Research Lab" Kulturanthropologie (MSF - Kulturanthropologie) Modul Sache 2 (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse materieller Kultur) (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Wort 2 (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse mündlicher Kultur) (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013))</p>	
<p>Lernziele</p>	<p>Ausgehend von in einem offenen ethnographischen Prozess gesammelten Praxisfeldern von aktuellem DIY ist es das Ziel, mittels von den Studierenden erarbeiteten empirischen Mikrostudien ein gesellschaftliches Phänomen präzise zu erfassen und die wissenschaftlichen Deutungskompetenz unseres Faches sichtbar zu machen durch die Präsentation entsprechender Forschungsergebnisse in verschiedenen kulturwissenschaftlichen Wissensformaten. Im ersten Teil des Projektseminars sollen die theoretischen Voraussetzungen des Seminars erarbeitet werden. Im Mittelpunkt steht dabei die Auseinandersetzung mit den wechselnden Konjunkturen von „Selbermachen“. Durch eine auch historische Perspektivierung soll dabei ein diskurskritischer Umgang mit den zahlreich vorhandenen populären „Anleitungen“ und „Ratgebern“ ermöglicht werden und dabei auch nach gegenwärtigen Wissens-Formaten von DIY gefragt werden (Web, Blogs, Chat-Groups, ...). Diese Lektüre von grundlegenden Texten soll den Studierenden ermöglichen, den aktuellen „Boom“ des Phänomens kritisch zu reflektieren und gesellschaftspolitisch einzuordnen. Wir beschäftigen uns mit den unklaren Begrifflichkeiten von Selbermachen/DIY, mit</p>	



	<p>verschiedenen Genesen und den entsprechenden dazugehörigen Narrativen, mit der virulenten gender-Dimension entsprechenden Redens und Tuns und mit den (in bisherigen Arbeiten meist vernachlässigten) ökonomischen Aspekten dieser Praxen zwischen Heimwerkermarkt und Nischenökonomie. Grundlegend wird auch die Auseinandersetzung mit dem mit Selbermachen/DIY verbundenen normativen Wertvorstellungen, gesellschaftsverändernden Utopien und wirklichkeitsprägender Normativitäten fokussiert. Ein spezielles Interesse gilt den komplexen Relationen zwischen Selbermachen und urbanen Räumen.</p> <p>Methodisch werden parallel dazu erste Sondierungen unternommen in Praxis- und Diskursfelder, die von den Studierenden selber bestimmt werden. Mögliche Themen sind: urban gardening, DIY und Hardcore-Szene, Bienenzucht, „neues Stricken“, Fahrradreparatur und -bastelei, 3D-Drucker, Eigenbau-Software, Renaissance von Handwerk und Handwerkskursen, u. a. Ziel ist stets die Ausrichtung der mikroperspektivischen Befunde auf gesamtgesellschaftliche Kontexte. Lernziele sind dabei die Rahmung eines bearbeitbaren Forschungsvorhabens, die methodische Umsetzung der Fragestellung und die konkrete Durchführung. Dabei üben sich die Studierenden in der Anwendung ethnographischer Forschungsmethoden (Interviews, Film- und Fotodokumentationen, teilnehmende Beobachtung, Dokumentenanalyse, ...).</p>
Inhalt	<p>Das Projektseminar beschäftigt sich aus kulturanthropologisch-kulturwissenschaftlicher Perspektive mit den aktuellen Diskursen und Praktiken rund um Selbermachen. Dabei geht das Forschungsseminar von der Beobachtung aus, dass Selbermachen einerseits eine alltägliche und gerade in Zeiten materieller Not weitverbreitete Selbstverständlichkeit ist. Andererseits lässt sich gegenwärtig eine Zunahme der seit den 1960er-Jahren bestehenden Do-it-yourself-Praktiken beobachten, die einhergeht mit der ubiquitär medialen Verhandlung entsprechender Tätigkeiten. Die mit diesen Diskursen wie den Praktiken verbundenen Utopie-Überschüsse verlangen nach einer kulturwissenschaftlichen Fokussierung. Dabei ist es das Ziel des Seminars, DIY und Selbermachen sowohl als Phänomene im Rahmen moralischer Ökonomien, wie auch als sinnstiftende Lebenspraxis zu analysieren. Das Seminar verbindet dabei praxistheoretische mit diskursanalytischen Perspektiven, um die enge Verbindung von Handlungsweisen und Reden, von nicht-verbalen Tätigkeiten und formulierten Deutungen sichtbar werden zu lassen. Selbermachen wird im Seminar also als vielfältiges und multiperspektivisches Phänomen verstanden, an dem sich gesellschaftliche Diskurse, individuell-kollektive Praxen und gemeinschaftlich ausgehandelte Wirklichkeiten bündeln. Die entsprechenden Schnittstellen zu ökonomischen Kontexten, künstlicher-interventionistischer Ausdrucksmitteln und zu sozialpolitischen Instrumenten sind ebenso vielfältig, wie sie zugleich jenseits hegemonial-absichtsvoller Deutungen und marktgängiger Setzungen weitgehend ungeklärt sind.</p>
Literatur	<p>Wird bekanntgegeben, als einführende Lektüre empfehlenswert: Crawford, Matthew B.: Ich schraube, also bin ich. Vom Glück, etwas mit den eigenen Händen zu schaffen, Berlin 2010. Langreiter, Nikola: Kulturen des Selbermachens in Transition. Flicker zum Beispiel, in: Berger, Karl C., Schindler, Margot; Schneider, Ingo (Hg.), Stofflichkeit in der Kultur, Wien 2015, S. 157-167. Nikola Langreiter, Klara Löffler (Hg.): Selber machen. Diskurse und Praktiken des „Do it yourself“. (Edition Kulturwissenschaften). Bielefeld 2017. (im Erscheinen) Vosse, Corinna: Do-It-Yourself und Nachhaltiger Konsum - Selbermachen im Bedeutungswandel, in: Forschungsjournal Neue Soziale Bewegungen 26:1 (2013), S. 90-95.</p>
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Lehrveranstaltungs-begleitend: Vorbereitung der Lektüre, aktive Teilnahme an den Diskussionen und Arbeit an einem ausgewählten empirischen Fallbeispiel.
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung
Präsenz/E-Learning	kein spezifischer Einsatz
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Grundstudium abgeschlossen. Die Teilnehmerzahl ist aus Gründen der Qualitätssicherung der Lehre auf 25 beschränkt. Die Teilnehmenden werden nach Fachrichtung, Studiengang und in der Reihenfolge ihrer Anmeldung auf die Liste gesetzt. Wer im Rahmen von Auslandsaufenthalten und von Austauschprogrammen in Basel studiert wird unabhängig vom Listenplatz immer aufgenommen.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Lehrveranstaltungen mit beschränkter Teilnehmerzahl können ab 01.02.2017 bis 15.02.2017 über MONA belegt werden. Die Zuteilung erfolgt durch die Dozierenden. Bis 18.02.2016 erhalten alle definitiv aufgenommenen Studierenden eine Bestätigungsmail des Dozierenden. Wer an der ersten



Sitzung einer Veranstaltung dennoch unentschuldig fehlt, wird von der Liste gestrichen. In der ersten Sitzung einer Veranstaltung oder per Mail in der Woche der ersten Sitzung erfahren Studierende auf einer Warteposition, ob sie doch teilnehmen können.

46922-01	Seminar: Fotoalben. Die Geschichte eines privaten Massenmediums	3 KP
Dozierende	Walter Leimgruber Nicole Peduzzi	
Zeit	Do 10:15-12:00 Alte Universität, Seminarraum 207	
Beginndatum	23.02.2017	
Intervall	wöchentlich	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie	
Module	Modul Methoden und Felder der Kulturanthropologie (BSF - Kulturanthropologie) Modul Bild (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse visueller Kultur) (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Sache (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse materieller Kultur) (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Wort (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse mündlicher Kultur) (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul "Research Lab" Kulturanthropologie (MSF - Kulturanthropologie) Modul Bild 2 (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse visueller Kultur) (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Sache 2 (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse materieller Kultur) (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Wort 2 (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse mündlicher Kultur) (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013))	
Inhalt	Wir allen besitzen ein Fotoalbum, haben es von unseren Eltern geschenkt bekommen, pflegen es selber oder sammeln wenigstens die Bilder, um dereinst eines anzulegen. Das Fotoalbum gehört zu den am weitesten verbreiteten Medien der Moderne, ist aber anders als die meisten anderen Medien des massenmedialen Zeitalters auf persönliche, private und familiäre Nutzung ausgerichtet. Es prägt die Geschichte und die Erinnerung vieler Familien und Individuen. Seit dem Beginn der Fotografie ist es zu einem zentralen Element der Dokumentation und der Überlieferung geworden, das überaus persönliche Elemente mit der Herstellung sozialer Zugehörigkeit verbindet. Das Seminar widmet sich auf der Basis der Sammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde der Geschichte der Alben im Kontext von Fotografie- und Mediengeschichte, von Familien- und Sozialgeschichte und von Gedächtnis- und Erinnerungsforschung. Im Rahmen des Seminars werden Pläne für eine mögliche Ausstellung zum Thema entwickelt.	
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend	
Skala	Pass / Fail	
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung	
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Lehrveranstaltungsbegleitend.	
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung	
Präsenz/E-Learning	kein spezifischer Einsatz	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Teilnahmevoraussetzungen	Grundstudium abgeschlossen. Die Teilnehmerzahl ist aus Gründen der Qualitätssicherung der Lehre auf 25 beschränkt. Die Teilnehmenden werden nach Fachrichtung, Studiengang und in der Reihenfolge ihrer Anmeldung auf die Liste gesetzt. Wer im Rahmen von Auslandsaufenthalten und von Austauschprogrammen in Basel studiert wird unabhängig vom Listenplatz immer aufgenommen.	
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Lehrveranstaltungen mit beschränkter Teilnehmerzahl können ab 01.02.2017 bis 15.02.2017 über MOuA belegt werden. Die Zuteilung erfolgt durch die Dozierenden. Bis 18.02.2016 erhalten alle definitiv aufgenommenen Studierenden eine Bestätigungsmail des Dozierenden. Wer an der ersten Sitzung einer Veranstaltung dennoch unentschuldig fehlt, wird von der Liste gestrichen. In der ersten Sitzung einer Veranstaltung oder per Mail in der Woche der ersten Sitzung erfahren Studierende auf einer Warteposition, ob sie doch teilnehmen können.	
46916-01	+ Seminar: Kulturerbe digital - neue Formen der kollektiven Erinnerung	3 KP



Dozierende	Sabine Eggmann
Zeit	Mi 10:15-12:00 Alte Universität, Seminarraum 207
Beginndatum	22.02.2017
Intervall	wöchentlich
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie
Module	Modul Wissen/Kommunikation (BSF - Gesellschaftswissenschaften (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Methoden und Felder der Kulturanthropologie (BSF - Kulturanthropologie) Modul Theorien der Kultur BA (BSF - Kulturanthropologie) Modul Bild (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse visueller Kultur) (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kulturtheorien, Kulturanalyse und Fachgeschichte (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Schrift (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse schriftlicher Kultur) (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Wort (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse mündlicher Kultur) (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Wirtschaft, Wissen und Kultur (BSF - Soziologie) Modul Wirtschaft, Wissen und Kultur (BSF - Soziologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul "Research Lab" Kulturanthropologie (MSF - Kulturanthropologie) Modul Theorien der Kultur MA (MSF - Kulturanthropologie) Modul Bild 2 (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse visueller Kultur) (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kulturtheorien, Kulturanalyse und Fachgeschichte (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Schrift 2 (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse schriftlicher Kultur) (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Wort 2 (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse mündlicher Kultur) (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013))
Lernziele	Kenntnisse zu den Diskussionen um Kulturerbe und Digitalisierung sowie zeitgenössische Einordnung entsprechender Phänomene; Diskussion und Reflexion zielführender Feldforschungsmethoden; Erfahrung mit eigener qualitativer Forschung.
Inhalt	Kulturerbe und die Beschäftigung mit der eigenen Geschichte boomt. Diese Diagnose wird bereits seit den 1980er Jahren gestellt und bleibt in ihrer Treffsicherheit weiterhin unwidersprochen. Die Diagnose scheint eher noch an Aktualität zu gewinnen, wenn man das Feld der sogenannten „neuen“ Medien in den Blick nimmt. Digitale Praktiken und Formate für die Erhaltung, Performanz und Vermittlung von kulturellen Traditionen boomen ebenfalls und erweitern die Möglichkeiten, sich seiner eigenen Vergangenheit zu erinnern bzw. zu vergewissern. Webseiten, dokumentarische Filme, Selbstdarstellungen von Kulturerbestätten auf Facebook und Twitter, digitalisierte Archive und Sammlungen, virtuelle Ausstellungen, Beiträge auf Youtube, Games, Apps mit virtuellen Stadtrundgängen, Wissensportale im Netz, elektronische Ortsmonographien oder Podcasts stellen Phänomene neuer kultureller Formen des Umgangs mit dem Kulturerbe dar und manifestieren damit gleichzeitig die vielen und vielfältigen Optionen für kulturelle Reproduktion. Sich diesen Phänomenen, ihren Formen und Funktionen beschreibend zu nähern, sie analytisch in den Blick zu nehmen und sie kontextualisierend zu deuten, soll Inhalt und Ziel der Lehrveranstaltung zum digitalen Kulturerbe sein. Anhand der Lektüre und Diskussion theoretischer und empirischer Texte zu Mediennutzung, zur Erinnerungskultur und der daran anknüpfenden Diskussionen um „digital heritage“ sowie zu spezifischen Praktiken und Formaten des digitalen Kulturerbes soll der Boden für eigene (kleine) ethnografische Forschungen bereitet werden. Diese studentischen Forschungen werden in der Lehrveranstaltung entworfen, methodisch reflektiert und begleitet sowie in ihren Ergebnissen gemeinsam diskutiert.
Literatur	Cameron, Fiona/Kenderdine, Sarah: Theorizing digital cultural heritage. A critical discourse. Cambridge (Mass) 2007. Gorman, Lyn/McLean, David: Media and Society into the 21st Century. A Historical Introduction. 2nd ed. Chichester (UK)/Malden (MA) 2009. Kockel, Ullrich/ Nic Craith, Máiréad (eds.): Cultural Heritages as Reflexive Traditions. Chippenham & Eastbourne 2006. Koch, Gertraud: Revival und Remediation. Kulturelle Traditionen in Zeiten digitaler Medien. In: SAVk 111 (2015), H. 2, S. 187-206. Tauschek, Markus: Kulturerbe: Eine Einführung. Reimer 2013.
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich



Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Qualitative Beurteilung der Teilnahme an den Diskussionen, der Referate sowie der präsentierten Forschungsergebnisse durch die Dozentin.
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung
Präsenz/E-Learning	kein spezifischer Einsatz
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Grundstudium abgeschlossen. Teilnahmebedingung ist die eigenständige Vorbereitung durch Lektüre, die aktive Teilnahme an den Diskussionen sowie die Durchführung einer (kleinen) ethnografischen Forschung. Die Teilnehmerzahl ist aus Gründen der Qualitätssicherung der Lehre auf 25 beschränkt. Die Teilnehmenden werden nach Fachrichtung, Studiengang und in der Reihenfolge ihrer Anmeldung auf die Liste gesetzt. Wer im Rahmen von Auslandsaufenthalten und von Austauschprogrammen in Basel studiert wird unabhängig vom Listenplatz immer aufgenommen.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	bei: sabine.eggmann@unibas.ch Lehrveranstaltungen mit beschränkter Teilnehmerzahl können ab 01.02.2017 bis 15.02.2017 über MOuA belegt werden. Die Zuteilung erfolgt durch die Dozierenden. Bis 18.02.2016 erhalten alle definitiv aufgenommenen Studierenden eine Bestätigungsmail des Dozierenden. Wer an der ersten Sitzung einer Veranstaltung dennoch unentschuldig fehlt, wird von der Liste gestrichen. In der ersten Sitzung einer Veranstaltung oder per Mail in der Woche der ersten Sitzung erfahren Studierende auf einer Warteposition, ob sie doch teilnehmen können.

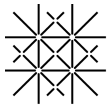
46915-01	+ Vorlesung: Mobile Lebensweisen in Geschichte und Gegenwart	2 KP
Dozierende	Walter Leimgruber	
Zeit	Mi 14:15-16:00 Alte Universität, Hörsaal -101	
Beginndatum	22.02.2017	
Intervall	wöchentlich	
Angebotsmuster	unregelmässig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie	
Module	Modul Raum/Bewegung (BSF - Gesellschaftswissenschaften (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Grundlagen der Kulturanthropologie (BSF - Kulturanthropologie) Modul Methoden und Felder der Kulturanthropologie (BSF - Kulturanthropologie) Modul Theorien der Kultur BA (BSF - Kulturanthropologie) Modul Grundlagen der Kulturwissenschaft (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kulturtheorien, Kulturanalyse und Fachgeschichte (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Schrift (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse schriftlicher Kultur) (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Wort (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse mündlicher Kultur) (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Gesellschaft in Osteuropa (BSF - Osteuropäische Kulturen) Modul Gesellschaft in Osteuropa (BSF - Osteuropäische Kulturen (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Gesellschaft in Osteuropa (BSG - Osteuropa-Studien) Modul Gesellschaft in Osteuropa (BSG - Osteuropa-Studien (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul "Research Lab" Kulturanthropologie (MSF - Kulturanthropologie) Modul Theorien der Kultur MA (MSF - Kulturanthropologie) Modul Kulturtheorien, Kulturanalyse und Fachgeschichte (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Schrift 2 (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse schriftlicher Kultur) (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Wort 2 (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse mündlicher Kultur) (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013))	
Inhalt	Trotz intensiver Diskussionen um Migration und Mobilität gilt Sesshaftigkeit noch immer als normale Lebensform, als Norm. Doch seit jeher gibt es Gruppen von Menschen, die aus den unterschiedlichsten Gründen ein nichtsesshaftes Leben führen, zum Beispiel Bettler und Gaukler, aber auch Söldner und Händler im Mittelalter, als „Vaganten“ bezeichnete Fahrende in der Frühen Neuzeit, Auswanderer im 19. Jahrhundert, Flüchtlinge und Arbeitsmigranten im 20. und 21. Jahrhundert. Die Beziehungen zwischen mobilen und sesshaften Gruppen sind häufig geprägt von Misstrauen und Feindseligkeit. In der Neuzeit wurde die mobile Lebensweise zum Gegentypus bürgerlicher Existenz, die sich mit der Gründung der Nationalstaaten und der damit verbundenen bürokratischen Ordnung und territorialen Kontrolle als bestimmendes Muster etablierte. In der ersten Hälfte des 20. Jahrhundert war die Verfolgung der	



nichtsesshaften Gruppen eng verbunden mit der Herausbildung eines biologistischen und rassistischen Weltbildes.
Heute nimmt die Zahl der Flüchtlinge und der Vertriebenen weltweit zu, entwickelt sich die Arbeitsmigration zu einem globalen Phänomen, führen hochqualifizierte Arbeitskräfte, Diplomaten und Manager ein hochmobiles Leben. Die Menschen sind „ortspolygam“ (Ulrich Beck) und multilokal geworden.
Die Ursachen und Formen von Mobilität haben sich vervielfacht und sind zu einem Phänomen geworden, das als grundlegende Herausforderung des politischen und gesellschaftlichen Systems verstanden wird. Zudem lösen sich die Grenzen zwischen „sesshaft“ und „mobil“ immer stärker auf.
Die Vorlesung widmet sich den verschiedenen Formen von Mobilität, den damit verbundenen Lebensformen, den Beziehungen zwischen Nichtsesshaften und Sesshaften und den gesellschaftlichen Herausforderungen im Zeitalter der Globalisierung.

Leistungsüberprüfung	Leistungsnachweis
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	eine Wiederholung, Wiederholung zählt
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen: Abmelden: nicht erforderlich
Wiederholtes Belegen	beliebig wiederholbar
Präsenz/E-Learning	kein spezifischer Einsatz
Unterrichtssprache	Deutsch

47043-01	Übung: Militant research: bridging theory and practice	3 KP
Dozierende	Livia Boscardin Claudia Wilopo	
Zeit	Mi 12:15-14:00 Soziologie, Hörsaal 215	
Beginndatum	22.02.2017	
Intervall	wöchentlich	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Soziologie	
Module	Modul Methoden der Geschlechterforschung: Kulturwissenschaftliche Methoden (BSF - Geschlechterforschung) Modul Methoden und Felder der Kulturanthropologie (BSF - Kulturanthropologie) Modul Schrift (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse schriftlicher Kultur) (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Wort (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse mündlicher Kultur) (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Wahlbereich Bachelor Soziologie: Empfehlungen (BSF - Soziologie) Wahlbereich Bachelor Soziologie: Empfehlungen (BSF - Soziologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul "Research Lab" Kulturanthropologie (MSF - Kulturanthropologie) Modul Schrift 2 (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse schriftlicher Kultur) (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Wort 2 (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse mündlicher Kultur) (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Fields: Knowledge Production and Transfer (MSG - African Studies) Modul Social Anthropology (MSG - African Studies (Studienbeginn vor 01.08.2013))	
Lernziele	Students - know what militant research is, understand its histories and the techniques associated with it, - acquired theories and methods of militant research, - know the limits of traditional approach of research and the benefits, challenges and limits of militant research, - know when, where and how it may be appropriate to employ militant and methods, - acquired detailed knowledge about different case studies using militant research, - experienced group discussions, hand-out design and oral presentation, - practiced self-aware and decentralised way of learning, debating and conducting research.	
Inhalt	Militant research – also called participatory action or engaged research – tries to bridge academia and activism while trying to critically analyse the society we live in. It questions not only the researcher's objectivity, positionality, and the value-loadedness of science and knowledge as such, but also the position of the university within our society. The goal of militant research is to bring about change by creating "living knowledge." Hence, it is intrinsically normative, and clashes with traditional approaches to "objective," "neutral" science. A further challenge to traditional research, its exclusivity, egocentricity, and hierarchy is the participatory, collaborative, and egalitarian nature of militant research. This seminar is an interdisciplinary introduction to militant research in the social sciences, and	



the methods and theories associated with it. Militant research works in and with the movements and peoples it is concerned with. It is a committed and intense process of internal reflection from within a particular struggle that simultaneously seeks to map out and discuss its underlying antagonisms, and contribute to its advancement.

This seminar will discuss the history of militant research, conceptualise the different methodologies and critically discuss their benefits, challenges, and limitations by questioning the relationship between theory and practice, university research and social impact, as well as militant research and political participation. The seminar participants will present and study selected militant research case studies, with possible topics ranging from anti-gentrification struggles, community self-organization, feminist collectives, the squatting movement, radical art, or animal liberation.

The course will further examine the process of doing militant research with an emphasis on the ethics, positionality, and subjectivity of the researcher her/himself. Ethical questions focusing on the researcher's agency, integrity and confidentiality will be discussed.

Antagonisms of the position of researchers from both inside the university and as a member of society will be explored by asking questions such as:

- How do we position ourselves within university and society structures?
- Why are we doing research? For what purpose? For whom? Is someone (or something) benefiting from our academic knowledge?
- What roles do our sources of funding play in our research and study processes?
- What privileges allow us to become researchers/students? How do these factors shape our outlook /choice of subjects?
- How do our epistemological and ontological views influence our research?
- What are the methodological (i.e., ethnographic), theoretical, and personal challenges of navigating between an academic and activist positionality?

Literatur

- Bookchin N, Brown P, Ebrahimian S, colectiv Enmedio, Juhasz A, Martin L, MTL, Mirzoeff N, Ross A, Saab A.J, Sitrin M (eds) (2013) Militant Research Handbook. New York University. Available at: www.visualculturenow.org/wp-content/uploads/2013/09/MRH_Web.pdf [Accessed 21 July 2016].
- Fuller D and Kitchen R (eds) (2004) Radical Theory, Critical Praxis: Making a Difference Beyond the Academy? Praxis E-Press. Available at <http://www.praxis-epress.org/rtcp/contents.html> [Accessed 21 July 2016].
- Halvorsen S (2015) Militant research against-and-beyond itself: critical perspectives from the university and Occupy London. Area 47(4) pp. 466-472.
- Kindon S, Pain R and Kesby M (eds) (2007) Participatory action research approaches and methods: connecting people participation and place. London: Routledge.
- McNiff J and Whitehead J (2005) All You Need To Know About Action Research. London: Sage.

Leistungsüberprüfung

Lehrveranst.-begleitend

Skala

Pass / Fail

Wiederholungsprüfung

keine Wiederholungsprüfung

An-/Abmeldung

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

Hinweise zur Leistungsüberprüfung

Active participation, presentation of case study, design of hand-out

Wiederholtes Belegen

keine Wiederholung

Präsenz/E-Learning

kein spezifischer Einsatz

Unterrichtssprache

Englisch

46923-01

Übung: Stiften, Sponsern, Crowdfunden: Praktiken und Paradigmen der Kulturförderung im Kontext gesellschaftlicher Transformationsprozesse

3 KP

Dozierende

Theres Inauen

Zeit

Di 14:15-18:00 Alte Universität, Seminarraum 207

Beginndatum

28.02.2017

Intervall

14-täglich

Angebotsmuster

einmalig

Anbietende Organisationseinheit

Fachbereich Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie

Module

- Modul Methoden und Felder der Kulturanthropologie (BSF - Kulturanthropologie)
- Modul Praktische Kulturanthropologie BA (BSF - Kulturanthropologie)
- Modul Theorien der Kultur BA (BSF - Kulturanthropologie)
- Modul Kulturtheorien, Kulturanalyse und Fachgeschichte (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013))
- Modul Praktische Kulturwissenschaft im Aufbaustudium (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013))
- Modul Schrift (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse schriftlicher Kultur) (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013))
- Modul Wort (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse mündlicher Kultur) (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013))
- Modul "Research Lab" Kulturanthropologie (MSF - Kulturanthropologie)



	<p>Modul Praktische Kulturanthropologie MA (MSF - Kulturanthropologie) Modul Theorien der Kultur MA (MSF - Kulturanthropologie) Modul Kulturtheorien, Kulturanalyse und Fachgeschichte (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Praktische Kulturwissenschaft (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Schrift 2 (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse schriftlicher Kultur) (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Wort 2 (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse mündlicher Kultur) (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013))</p>
Lernziele	<ul style="list-style-type: none">- Die Studierenden kennen verschiedene (sich verändernde) Paradigmen der Kulturförderung und erklären diese in Bezug auf Prozesse des gesellschaftlichen Wandels.- Die Studierenden entwickeln eine kulturanthropologische Perspektive auf verschiedene Praktiken der Kulturförderung, sie benennen Akteur_innen und fragen im Rahmen einer empirischen Übung nach deren Interessen und Motiven, Kultur (finanziell) zu unterstützen.- Die Studierenden erproben das Forschen in der kollaborativen Gruppe: Sie arbeiten gemeinsam an der Vorbereitung (Leitfaden) und der Auswertung (Analyse) der Forschungsgespräche.
Inhalt	<p>„Culture Unlimited.“ – Eine Mäzenin schenkt dem Kanton Basel-Stadt die Mittel für den Erwerb derjenigen Parzelle, auf der seit 2016 der Erweiterungsbau des Kunstmuseums Basel steht. Die Basler Versicherungen sind Presenting Sponsor und Namensgeber des jährlich stattfindenden Musikfestivals Baloise Session. Über den Basler Channel der Crowdfunding-Plattform wemakeit wurden bisher rund 200 Projekte durch die Crowd finanziert – Kinderbücher, Musikvideos, Theaterproduktionen.</p> <p>Wer sind die (un-)sichtbaren Akteur_innen, die in der „Kultur- und Kunstmetropole“ Basel – und darüber hinaus – Kultur fördern und (nicht nur) finanziell unterstützen? Mit welchen Motiven und Interessen tun sie das und welche Gegenleistungen erwarten oder fordern sie? Welche Kultur erachten sie als unterstützungswürdig und welche Bedeutungen schreiben sie Kultur in einer sich wandelnden Gesellschaft zu? In welche Traditionen stellen sie sich mit ihrem Engagement und welche neuen Modelle der Unterstützung loten sie aus? Wie agieren diese Kulturförder_innen – als Einzelstifter_innen, als Teil einer Crowd oder in Kooperation mit anderen staatlichen und privaten Kulturförderinstitutionen? Und wie nehmen die verschiedenen Förderakteur_innen Einfluss oder zumindest Bezug auf das eingangs zitierte Basler Stadtmarketing-Credo „Culture Unlimited.“?</p> <p>Aus einer kulturanthropologischen Perspektive lässt sich Kulturförderung als eine kulturelle und soziale Praxis untersuchen, die gesellschaftliche Bedeutungs- und Wertzuschreibungen von Kultur massgeblich beeinflusst, diese stabilisieren oder auch verändern kann. Wie sich Förderparadigmen und damit zusammenhängende Förderpraktiken verändern und mit welchem Selbst- und Kulturverständnis welche Akteur_innen als Förder_innen auftreten und handeln, soll im Rahmen der Übung erkundet werden.</p> <p>Im ersten Teil der Übung beschäftigen wir uns anhand von Textlektüre mit verschiedenen Paradigmen und Modellen privater und staatlicher Kulturförderung in Geschichte und Gegenwart. Und wir überlegen uns wie wir Kulturförderung aus einer kulturanthropologischen Perspektive untersuchen können: Welche Fragen stellen wir? Mit welchen Begrifflichkeiten und methodischen Instrumenten arbeiten wir? Und wie finden wir Zugang zu den Kulturförderakteur_innen, die uns interessieren?</p> <p>Im zweiten Teil der Veranstaltung konzipieren wir ein kleines kollaboratives Forschungsprojekt: Wir konkretisieren unsere Fragestellung, grenzen das Forschungsfeld ein und erarbeiten einen Leitfaden für die Forschungsgespräche. Nach der (individuellen) Datenerhebung erproben und diskutieren wir verschiedene Methoden der Datenanalyse in der Gruppe.</p>
Literatur	Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Lehrveranstaltungsbegleitend: Vorbereitung der Lektüre; aktive Teilnahme an den Sitzungen; Planung, Durchführung und Auswertung eines Interviews.
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung
Präsenz/E-Learning	kein spezifischer Einsatz
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Grundstudium abgeschlossen. Die Teilnehmerzahl ist aus Gründen der Qualitätssicherung der Lehre auf 20 beschränkt. Die Teilnehmenden werden nach Fachrichtung, Studiengang und in der Reihenfolge ihrer Anmeldung auf die Liste gesetzt. Wer im Rahmen von Auslandsaufenthalten und von



Austauschprogrammen in Basel studiert wird unabhängig vom Listenplatz immer aufgenommen.

Anmeldung zur Lehrveranstaltung

Lehrveranstaltungen mit beschränkter Teilnehmerzahl können ab 01.02.2017 bis 15.02.2017 über MOnA belegt werden.

Die Zuteilung erfolgt durch die Dozierenden. Bis 18.02.2016 erhalten alle definitiv aufgenommenen Studierenden eine Bestätigungsmail des Dozierenden. Wer an der ersten Sitzung einer Veranstaltung dennoch unentschuldig fehlt, wird von der Liste gestrichen. In der ersten Sitzung einer Veranstaltung oder per Mail in der Woche der ersten Sitzung erfahren Studierende auf einer Warteposition, ob sie doch teilnehmen können.

Modul Schrift 2 (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse schriftlicher Kultur)

46918-01	Seminar: Aargau - zwischen Niemandland, Innovationstreiber und Kulturerbe	3 KP
Dozierende	Angela Bhend-Schaffner Jacques Picard	
Zeit	Do 14:15-16:00 Alte Universität, Seminarraum 207 Donnerstag 27.04.2017: obligatorische Nachmittagsexkursion Freitag 19.05.: obligatorische Ganztagesexkursion Donnerstag 27.04.2017: obligatorische Nachmittagsexkursion Freitag 19.05.: obligatorische Ganztagesexkursion. Seminarsitzungen: 23.2.; 2.3.; 16.3.; 23.3.; 30.3.; 6.4.; 11.5.2017.	
Beginndatum	23.02.2017	
Intervall	wöchentlich	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie	
Module	Modul Methoden und Felder der Kulturanthropologie (BSF - Kulturanthropologie) Modul Schrift (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse schriftlicher Kultur) (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Wort (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse mündlicher Kultur) (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul "Research Lab" Kulturanthropologie (MSF - Kulturanthropologie) Modul Schrift 2 (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse schriftlicher Kultur) (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Wort 2 (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse mündlicher Kultur) (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013))	
Inhalt	Der heutige Kanton Aargau, mit seinen vielen Burgen, Alt- und Kleinstädten, ist ein junges Gebilde, 1798 komponiert aus Territorien, die historisch, religiös und kulturell nie zusammen gehörten. Diese gerade deswegen postmodern anmutende Briccolage verfügt indes über ein enorm wertvolles Kulturerbe, betreibt seit Anbeginn eine umsichtige und mutige Kulturpolitik, ist Sitz der global bekannten Energieforschung (PSI) der ETH sowie zahlreicher kleiner wie grosser Technologiefirmen. Der Aargau gehört heute zu den Innovationstreibern und Wachstumsmotoren der Schweiz. Gegenteilig zu diesem Bild ist die stereotype Wahrnehmung des Aargaus und seiner Bewohner als angebliches Rübli- und Agglo-Hinterland, durch das man auf Autobahnen und Intercity-Trassen bloss durchrast, ohne anzuhalten, vorbei an Atomkraftwerken, Blondinen und bedauernswerten Bürgern in weissen Socken. Auch diese Klischees sind kulturanthropologisch interessant - lädt doch dies ein, über den reichlich befrachteten Begriff "Heimat" nachzudenken!! In unserem Seminar schauen wir näher hin und lernen von innen heraus einen Kanton kennen, in dem innovative Kultur- und Museumskonzepte entwickelt werden, besuchen Technologiestandorte und denkmalgeschützte Kleinstädte und führen Gespräche mit kulturpolitischen Protagonisten. Zudem besuchen wir das Stapferhaus, das Gegenwartsmuseum, mit seiner neuen Ausstellung zum Thema "Heimat" und führen dort Gespräche mit den Kuratoren. Ebenso sind wir vor Ort im Surbtal, wo derzeit ein neues Museumsprojekt mit Aktivierungspotenzial lanciert und geplant wird.	
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend	
Skala	Pass / Fail	
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung	
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung	
Präsenz/E-Learning	kein spezifischer Einsatz	
Unterrichtssprache	Deutsch	



Teilnahmevoraussetzungen	Grundstudium abgeschlossen. Die Teilnehmerzahl ist aus Gründen der Qualitätssicherung der Lehre auf 25 beschränkt. Die Teilnehmenden werden nach Fachrichtung, Studiengang und in der Reihenfolge ihrer Anmeldung auf die Liste gesetzt. Wer im Rahmen von Auslandsaufenthalten und von Austauschprogrammen in Basel studiert wird unabhängig vom Listenplatz immer aufgenommen.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Lehrveranstaltungen mit beschränkter Teilnehmerzahl können ab 01.02.2017 bis 15.02.2017 über MOOnA belegt werden. Die Zuteilung erfolgt durch die Dozierenden. Bis 18.02.2016 erhalten alle definitiv aufgenommenen Studierenden eine Bestätigungsmail des Dozierenden. Wer an der ersten Sitzung einer Veranstaltung dennoch unentschuldigt fehlt, wird von der Liste gestrichen. In der ersten Sitzung einer Veranstaltung oder per Mail in der Woche der ersten Sitzung erfahren Studierende auf einer Warteposition, ob sie doch teilnehmen können.
Bemerkungen	Teile des Seminars sind verbindlich und obligatorisch, insbes. eine Nachmittags- und Abend-Exkursion (Do 27. April, 14 Uhr ab Basel bis ca 21 Uhr in Lenzburg) sowie eine Ganztags-Exkursion in den Raum Baden (am Fr 19. Mai oder Fr 26.Mai - bitte beide Daten vorsorglich reservieren). In Basel sind deshalb lediglich sieben zweistündige Seminarsitzungen vorgesehen. Erwartet wird entsprechend intensive Mitarbeit. Auskunft & Infos: angela.bhend@unibas.ch

48303-01 + Seminar: Empirische Sozialforschung. Grundlagen Angewandte Statistik 3 KP

Dozierende	Silvana-Maria Târlea
Zeit	Mi 08:15-10:00 Rheinsprung 21, Seminarraum 00.004
Beginndatum	22.02.2017
Intervall	wöchentlich
Angebotsmuster	unregelmässig
Anbietende Organisationseinheit	Departement Gesellschaftswissenschaften
Module	Modul Methoden der empirischen Sozialforschung (BSF - Gesellschaftswissenschaften (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Methoden und Felder der Kulturanthropologie (BSF - Kulturanthropologie) Modul Schrift (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse schriftlicher Kultur) (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul "Research Lab" Kulturanthropologie (MSF - Kulturanthropologie) Modul Schrift 2 (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse schriftlicher Kultur) (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013))
Lernziele	Am Ende des Seminars werden Studenten in der Lage sein, einen Datensatz zusammenzustellen, deskriptive Datenanalysen durchzuführen, Hypothesen vorzuschlagen und zu testen. Studenten werden diese Resultate in einem Paper zusammenfassen.
Inhalt	Warum ist Statistik in der Forschung und im Alltag wichtig? Oft werden in akademischen Papieren und im Alltag Datenanalysen vorgestellt. Welche dieser Analysen sind aber glaubwürdig? Wie und warum werden Daten erhoben die in Sozialwissenschaften nützlich sind? Warum sind Wahlergebnisse so schwer vorherzusagen? Dieses Seminar bietet Antworten auf diese Fragen und eine Einführung in die quantitative Methoden für Sozialwissenschaftler an. (1) Einführung und Forschungsdesign (2) Messung - Skalen, Indizes (3) Lage und Streuungsmasse (4) Datenerhebung. (5) Regression. Messung zweier assoziierten Variablen (6) Stichprobenbeziehung (7) Wahrscheinlichkeitsverteilungen (8) Konfidenzintervalle (9) Hypothesenprüfung (10) Multivariate Analyse (I) (11) Multivariate Analyse (II) (12) Zusammenfassung und kausale Inferenz
Literatur	Diekmann, A., 1995 (2007). Empirische sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen, 18. Gehring, U.W. and Weins, C., 2010. Grundkurs Statistik für Politologen und Soziologen.



Springer-Verlag.

Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Wiederholtes Belegen	beliebig wiederholbar
Präsenz/E-Learning	kein spezifischer Einsatz
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Das Seminar ist eine Einführung. Es sind daher keine Statistikkennnisse vorausgesetzt.

46916-01 + Seminar: Kulturerbe digital - neue Formen der kollektiven Erinnerung 3 KP

Dozierende	Sabine Eggmann
Zeit	Mi 10:15-12:00 Alte Universität, Seminarraum 207
Beginndatum	22.02.2017
Intervall	wöchentlich
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie
Module	Modul Wissen/Kommunikation (BSF - Gesellschaftswissenschaften (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Methoden und Felder der Kulturanthropologie (BSF - Kulturanthropologie) Modul Theorien der Kultur BA (BSF - Kulturanthropologie) Modul Bild (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse visueller Kultur) (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kulturtheorien, Kulturanalyse und Fachgeschichte (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Schrift (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse schriftlicher Kultur) (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Wort (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse mündlicher Kultur) (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Wirtschaft, Wissen und Kultur (BSF - Soziologie) Modul Wirtschaft, Wissen und Kultur (BSF - Soziologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul "Research Lab" Kulturanthropologie (MSF - Kulturanthropologie) Modul Theorien der Kultur MA (MSF - Kulturanthropologie) Modul Bild 2 (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse visueller Kultur) (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kulturtheorien, Kulturanalyse und Fachgeschichte (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Schrift 2 (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse schriftlicher Kultur) (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Wort 2 (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse mündlicher Kultur) (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013))
Lernziele	Kenntnisse zu den Diskussionen um Kulturerbe und Digitalisierung sowie zeitgenössische Einordnung entsprechender Phänomene; Diskussion und Reflexion zielführender Feldforschungsmethoden; Erfahrung mit eigener qualitativer Forschung.
Inhalt	Kulturerbe und die Beschäftigung mit der eigenen Geschichte boomt. Diese Diagnose wird bereits seit den 1980er Jahren gestellt und bleibt in ihrer Treffsicherheit weiterhin unwidersprochen. Die Diagnose scheint eher noch an Aktualität zu gewinnen, wenn man das Feld der sogenannten „neuen“ Medien in den Blick nimmt. Digitale Praktiken und Formate für die Erhaltung, Performanz und Vermittlung von kulturellen Traditionen boomen ebenfalls und erweitern die Möglichkeiten, sich seiner eigenen Vergangenheit zu erinnern bzw. zu vergewissern. Webseiten, dokumentarische Filme, Selbstdarstellungen von Kulturerbestätten auf Facebook und Twitter, digitalisierte Archive und Sammlungen, virtuelle Ausstellungen, Beiträge auf Youtube, Games, Apps mit virtuellen Stadtrundgängen, Wissensportale im Netz, elektronische Ortsmonographien oder Podcasts stellen Phänomene neuer kultureller Formen des Umgangs mit dem Kulturerbe dar und manifestieren damit gleichzeitig die vielen und vielfältigen Optionen für kulturelle Reproduktion. Sich diesen Phänomenen, ihren Formen und Funktionen beschreibend zu nähern, sie analytisch in den Blick zu nehmen und sie kontextualisierend zu deuten, soll Inhalt und Ziel der Lehrveranstaltung zum digitalen Kulturerbe sein. Anhand der Lektüre und Diskussion theoretischer und empirischer Texte zu Mediennutzung, zur Erinnerungskultur und der daran anknüpfenden Diskussionen um „digital heritage“ sowie zu spezifischen Praktiken und Formaten des digitalen Kulturerbes soll der Boden für eigene (kleine) ethnografische Forschungen bereitet werden. Diese studentischen Forschungen werden in der Lehrveranstaltung entworfen, methodisch reflektiert und begleitet sowie in ihren Ergebnissen gemeinsam diskutiert.



Literatur	Cameron, Fiona/Kenderdine, Sarah: Theorizing digital cultural heritage. A critical discourse. Cambridge (Mass) 2007. Gorman, Lyn/McLean, David: Media and Society into the 21st Century. A Historical Introduction. 2nd ed. Chichester (UK)/Malden (MA) 2009. Kockel, Ullrich/ Nic Craith, Máiréad (eds.): Cultural Heritages as Reflexive Traditions. Chippenham & Eastbourne 2006. Koch, Gertraud: Revival und Remediation. Kulturelle Traditionen in Zeiten digitaler Medien. In: SAVk 111 (2015), H. 2, S. 187-206. Tauschek, Markus: Kulturerbe: Eine Einführung. Reimer 2013.
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Qualitative Beurteilung der Teilnahme an den Diskussionen, der Referate sowie der präsentierten Forschungsergebnisse durch die Dozentin.
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung
Präsenz/E-Learning	kein spezifischer Einsatz
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Grundstudium abgeschlossen. Teilnahmebedingung ist die eigenständige Vorbereitung durch Lektüre, die aktive Teilnahme an den Diskussionen sowie die Durchführung einer (kleinen) ethnografischen Forschung. Die Teilnehmerzahl ist aus Gründen der Qualitätssicherung der Lehre auf 25 beschränkt. Die Teilnehmenden werden nach Fachrichtung, Studiengang und in der Reihenfolge ihrer Anmeldung auf die Liste gesetzt. Wer im Rahmen von Auslandsaufenthalten und von Austauschprogrammen in Basel studiert wird unabhängig vom Listenplatz immer aufgenommen.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	bei: sabine.eggmann@unibas.ch Lehrveranstaltungen mit beschränkter Teilnehmerzahl können ab 01.02.2017 bis 15.02.2017 über MOnA belegt werden. Die Zuteilung erfolgt durch die Dozierenden. Bis 18.02.2016 erhalten alle definitiv aufgenommenen Studierenden eine Bestätigungsmail des Dozierenden. Wer an der ersten Sitzung einer Veranstaltung dennoch unentschuldig fehlt, wird von der Liste gestrichen. In der ersten Sitzung einer Veranstaltung oder per Mail in der Woche der ersten Sitzung erfahren Studierende auf einer Warteposition, ob sie doch teilnehmen können.

46919-01	Seminar: Männlichkeiten/Weiblichkeiten	3 KP
Dozierende	Ina Dietzsch	
Zeit	Mo 14:15-16:00 Alte Universität, Seminarraum 207	
Beginndatum	27.02.2017	
Intervall	wöchentlich	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie	
Module	Modul Themenfeld: Herrschaft, Normativität und symbolische Ordnung (BSF - Geschlechterforschung) Modul Themenfelder der Geschlechterforschung (BSF - Geschlechterforschung (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Identität/Lebensverhältnisse (BSF - Gesellschaftswissenschaften (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Methoden und Felder der Kulturanthropologie (BSF - Kulturanthropologie) Modul Theorien der Kultur BA (BSF - Kulturanthropologie) Modul Kulturtheorien, Kulturanalyse und Fachgeschichte (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Schrift (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse schriftlicher Kultur) (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Politik, Entwicklung und soziale Ungleichheit (BSF - Soziologie) Modul Politik, Entwicklung und soziale Ungleichheit (BSF - Soziologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul "Research Lab" Kulturanthropologie (MSF - Kulturanthropologie) Modul Theorien der Kultur MA (MSF - Kulturanthropologie) Modul Kulturtheorien, Kulturanalyse und Fachgeschichte (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Schrift 2 (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse schriftlicher Kultur) (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013))	
Lernziele	Überblick über relevante theoretische Zugänge und Studien, Sensibilisierung für Geschlechterfragen im Fach	



Inhalt	Welche Bedeutung hat Geschlecht als Kategorie für die kulturalanthropologische Analyse? Wie hängt es mit anderen Kategorien zusammen? Das Seminar führt ein in Themen, Felder und Theorien der Geschlechterforschung, die für KulturalanthropologInnen von Interesse sind.
Literatur	Wird bei Semesterbeginn bekannt gegeben.
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung
Präsenz/E-Learning	kein spezifischer Einsatz
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Grundstudium abgeschlossen. Die Teilnehmerzahl ist aus Gründen der Qualitätssicherung der Lehre auf 25 beschränkt. Die Teilnehmenden werden nach Fachrichtung, Studiengang und in der Reihenfolge ihrer Anmeldung auf die Liste gesetzt. Wer im Rahmen von Auslandsaufenthalten und von Austauschprogrammen in Basel studiert wird unabhängig vom Listenplatz immer aufgenommen.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Lehrveranstaltungen mit beschränkter Teilnehmerzahl können ab 01.02.2017 bis 15.02.2017 über MOOnA belegt werden. Die Zuteilung erfolgt durch die Dozierenden. Bis 18.02.2016 erhalten alle definitiv aufgenommenen Studierenden eine Bestätigungsmail des Dozierenden. Wer an der ersten Sitzung einer Veranstaltung dennoch unentschuldig fehlt, wird von der Liste gestrichen. In der ersten Sitzung einer Veranstaltung oder per Mail in der Woche der ersten Sitzung erfahren Studierende auf einer Warteposition, ob sie doch teilnehmen können.

46921-01	Seminar: Startupping und Entrepreneurship aus kulturalanthropologischer Perspektive	3 KP
Dozierende	Katrin Sontag	
Zeit	Fr 10:15-13:00 Alte Universität, Seminarraum 207 Fr 14:15-18:00 Alte Universität, Seminarraum 207 Sa 10:15-13:00 Alte Universität, Seminarraum 207 Sa 14:15-18:00 Alte Universität, Seminarraum 207 Das Seminar findet an folgenden Terminen statt: 07./08.04. und 21./22.04.2017.	
Beginndatum	07.04.2017	
Intervall	unregelmässig	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie	
Module	Modul Methoden und Felder der Kulturalanthropologie (BSF - Kulturalanthropologie) Modul Theorien der Kultur BA (BSF - Kulturalanthropologie) Modul Kulturtheorien, Kulturalanalyse und Fachgeschichte (BSF - Kulturalanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Schrift (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse schriftlicher Kultur) (BSF - Kulturalanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul "Research Lab" Kulturalanthropologie (MSF - Kulturalanthropologie) Modul Theorien der Kultur MA (MSF - Kulturalanthropologie) Modul Kulturtheorien, Kulturalanalyse und Fachgeschichte (MSF - Kulturalanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Schrift 2 (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse schriftlicher Kultur) (MSF - Kulturalanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013))	
Inhalt	Im Seminar werden: - Vorhandene Konzepte und theoretische Perspektiven auf Startupping und Unternehmertum erarbeitet und diskutiert, wie etwa verschiedene Konzepte von ethnic oder immigrant entrepreneurship, transnational entrepreneurship, biographisch und kontextgeprägte Perspektiven, sowie Perspektiven der Organisationsanthropologie. - Verschiedene Bezüge zu Debatten um Neoliberalismus und Globalisierung für die kulturalanthropologische Forschung und Analyse diskutiert. - Einblicke in die Empirie durch einen Besuch in einem Startup oder Startupzentrum bzw. Gespräche mit UnternehmerInnen gegeben. - Zum Abschluss die Frage aufgeworfen, inwiefern die Bewegung des Startupping und des Gründens eine Rolle für den eigenen (kulturalanthropologischen) Berufsweg spielen kann.	
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend	
Skala	Pass / Fail	
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung	
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	



<p>Hinweise zur Leistungsüberprüfung Wiederholtes Belegen Präsenz/E-Learning Unterrichtssprache Teilnahmevoraussetzungen</p>	<p>Aktive Teilnahme, Lektüre, Referat/Sitzungsgestaltung und Feldbesuch keine Wiederholung kein spezifischer Einsatz Deutsch Grundstudium abgeschlossen. Die Teilnehmerzahl ist aus Gründen der Qualitätssicherung der Lehre auf 20 beschränkt. Die Teilnehmenden werden nach Fachrichtung, Studiengang und in der Reihenfolge ihrer Anmeldung auf die Liste gesetzt. Wer im Rahmen von Auslandsaufenthalten und von Austauschprogrammen in Basel studiert wird unabhängig vom Listenplatz immer aufgenommen.</p>
<p>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</p>	<p>Lehrveranstaltungen mit beschränkter Teilnehmerzahl können ab 01.02.2017 bis 15.02.2017 über MOA belegt werden. Die Zuteilung erfolgt durch die Dozierenden. Bis 18.02.2016 erhalten alle definitiv aufgenommenen Studierenden eine Bestätigungsmail des Dozierenden. Wer an der ersten Sitzung einer Veranstaltung dennoch unentschuldig fehlt, wird von der Liste gestrichen. In der ersten Sitzung einer Veranstaltung oder per Mail in der Woche der ersten Sitzung erfahren Studierende auf einer Warteposition, ob sie doch teilnehmen können.</p>

<p>46664-01</p>	<p>Seminar: Unterschiede sichtbar machen: Visuelle Kulturen und Differenz</p>	<p>3 KP</p>
<p>Dozierende Zeit</p>	<p>Gabriele Dietze Do 14:15-18:00 Rheinsprung 21, Seminarraum 00.002 23.02. 14-18 16.03. 14-18 23.03. 14-16 (könnte auch 16.00 wenn Raumschwierigkeiten) 30.03. 14-16 (dito) 11.05. 14-18 18.05. 14-16 (dito) 25.05. 14-16 dito 01.06. 14-18</p>	
<p>Beginndatum Intervall Angebotsmuster Anbietende Organisationseinheit Module</p>	<p>23.02.2017 unregelmässig unregelmässig Fachbereich Gender Studies Modul Theorien der Geschlechterforschung (MSF - Geschlechterforschung) Modul Vertiefung Themenfeld: Herrschaft, Normativität und symbolische Ordnung (MSF - Geschlechterforschung) Modul Vertiefung Themenfeld: Subjekt, Körper, Identität (MSF - Geschlechterforschung) Modul Herrschaft und Normativität (MSF - Geschlechterforschung (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kultur und Symbolische Ordnung (MSF - Geschlechterforschung (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Subjekt, Körper und Identität (MSF - Geschlechterforschung (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Theoretische Grundlagen der Geschlechterforschung (MSF - Geschlechterforschung (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul "Research Lab" Kulturanthropologie (MSF - Kulturanthropologie) Modul Schrift 2 (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse schriftlicher Kultur) (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Fields: Media and Imagination (MSG - African Studies) Modul Culture and Society (MSG - African Studies (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Doktorat Geschlechterforschung: Empfehlungen (PF - Geschlechterforschung)</p>	
<p>Lernziele</p>	<p>Ziel ist es, unterschiedliche Bild-Leseverfahren zu erproben und gegeneinander abzugleichen. Es sollen dabei prä- und postdiskursive Affizierungs- und Erkenntnismöglichkeiten durch visuelle Artefakte erkundet werden. Gleichzeitig soll aber die Macht der visuellen Sphäre, Differenzen zu erzeugen, zu perpetuieren und zu subjektivieren herausgearbeitet werden und ihre Suggestivität als Medien sexistischer und rassistischer Rezeptionsweisen erkennbar gemacht werden.</p>	
<p>Inhalt</p>	<p>Das Seminar wird sich mit visuellen Operationen auseinandersetzen, die sich im Feld von Betonen und Überwinden von Geschlecht und 'race'- und sexuellen Markierungen bewegen. Dabei werden Politiken des 'Zu Sehen Gebens' (Wenk) und 'Politiken der Sichtbarkeit' (Schaffer) und das Begehren nach 'Affektbildern' (Angerer) eine Rolle spielen. Inhaltliche Schwerpunkte werden Inszenierungen von norm- und/oder nicht-normgerechten Körpern, Selbst- und Fremd-Visualisierungen von Postkolonialität, Immigration und Flucht in</p>	



		Film und Musikvideo, antirassistische Interventionen in der Bildenden Kunst und 'queer visual culture' sein. Übergreifende Fragen: Wie wird mit und gegen Bilder Politik gemacht. Auf welchen Ebenen finden affective Aufladungen, Sexualisierungen, Rassierungen oder Umcodierungen statt?
Literatur		Mirzoeff, Nicholas (2002) Visual Studies Reader. Jones, Amelia (2014) The Feminism and Visual Culture Reader. Engel, Antke (2009) Bilder von Sexualität und Ökonomie. Queere kulturelle Politiken im Neoliberalismus. Hefflinger, Elisabeth /Wright Laura (2010) Visual Difference. Postcolonial Film and Intercultural Cinema. Schaffer, Johanna (2008) Ambivalenzen der Sichtbarkeit. Visuelle Strukturen der Anerkennung.
Leistungsüberprüfung		Lehrveranst.-begleitend
Skala		Pass / Fail
Wiederholungsprüfung		keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung		Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung		Regelmässige Teilnahme und Lektüre der Texte, wahlweise Kurzinput in der Sitzung, eine Gruppenprojektarbeit oder ein Essay.
Wiederholtes Belegen		beliebig wiederholbar
Präsenz/E-Learning		kein spezifischer Einsatz
Unterrichtssprache		Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen		Studierende im Master
46920-01	Seminar: Wahrnehmen und Schreiben	3 KP
Dozierende		Michel Massmünster
Zeit		Mo 16:15-18:00 Alte Universität, Seminarraum 207
Beginndatum		27.02.2017
Intervall		wöchentlich
Angebotsmuster		einmalig
Anbietende Organisationseinheit		Fachbereich Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie
Module		Modul Methoden und Felder der Kulturanthropologie (BSF - Kulturanthropologie) Modul Praktische Kulturanthropologie BA (BSF - Kulturanthropologie) Modul Praktische Kulturwissenschaft im Aufbaustudium (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Schrift (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse schriftlicher Kultur) (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul "Research Lab" Kulturanthropologie (MSF - Kulturanthropologie) Modul Praktische Kulturanthropologie MA (MSF - Kulturanthropologie) Modul Praktische Kulturwissenschaft (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Schrift 2 (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse schriftlicher Kultur) (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013))
Inhalt		In Abgrenzung zu anderen wissenschaftlichen Texten zeichnet sich das ethnografische Genre durch die Evokation von Stimmungen aus. Die Wissensvermittlung erfolgt dann nicht nur entlang formalisierender Begriffe und Modelle, sondern wesentlich über sinnlich dichte, erfahrungsnah Beschreibungen. Experimentelle und literarische Stile kommen zum Einsatz. Während das ethnografische Schreiben seit den 1980er Jahren meist mit Bezug auf die Writing-Culture-Debatte diskutiert wurde, schenkt ihm die gegenwärtige Konjunktur des Sinnlichen in den Kulturwissenschaften zusätzliche Impulse. Das Seminar nimmt deshalb Wechselwirkungen zwischen Schreib- und Wahrnehmungsprozessen in den Fokus: Wie lassen sich Verläufe des Wahrnehmens beschreiben? Wie verändert das regelmässige Schreiben über Gedanken und Eindrücke die Wahrnehmung? Wie können wir beim Schreiben damit umgehen, dass Kategorien und Beschreibungen die Wahrnehmung beeinflussen? Und wie lässt sich bewusst wahrnehmen, was während des Schreibens geschieht? Im Seminar diskutieren wir ethnografische und literarische Beschreibungen sowie schreib-methodologische Reflektionen, um aufbauend eigene Forschungserfahrungen zu verschriftlichen.
Leistungsüberprüfung		Lehrveranst.-begleitend
Skala		Pass / Fail
Wiederholungsprüfung		keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung		Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung		Kurze Texte und Essays
Wiederholtes Belegen		keine Wiederholung
Präsenz/E-Learning		kein spezifischer Einsatz
Unterrichtssprache		Deutsch



Teilnahmevoraussetzungen	<p>Grundstudium abgeschlossen. Studierende im Aufbaustudium, die bereits mindestens eine Seminararbeit verfasst haben. Erfahrungen im ethnografischen Forschen. Die Teilnehmerzahl ist aus Gründen der Qualitätssicherung der Lehre auf 15 beschränkt. Die Teilnehmenden werden nach Fachrichtung, Studiengang und in der Reihenfolge ihrer Anmeldung auf die Liste gesetzt. Wer im Rahmen von Auslandsaufenthalten und von Austauschprogrammen in Basel studiert wird unabhängig vom Listenplatz immer aufgenommen.</p>
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	<p>Lehrveranstaltungen mit beschränkter Teilnehmerzahl können ab 01.02.2017 bis 15.02.2017 über MOuA belegt werden. Die Zuteilung erfolgt durch die Dozierenden. Bis 18.02.2016 erhalten alle definitiv aufgenommenen Studierenden eine Bestätigungsmail des Dozierenden. Wer an der ersten Sitzung einer Veranstaltung dennoch unentschuldig fehlt, wird von der Liste gestrichen. In der ersten Sitzung einer Veranstaltung oder per Mail in der Woche der ersten Sitzung erfahren Studierende auf einer Warteposition, ob sie doch teilnehmen können.</p>

46915-01	+ Vorlesung: Mobile Lebensweisen in Geschichte und Gegenwart	2 KP
Dozierende	Walter Leimgruber	
Zeit	Mi 14:15-16:00 Alte Universität, Hörsaal -101	
Beginndatum	22.02.2017	
Intervall	wöchentlich	
Angebotsmuster	unregelmässig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie	
Module	<p>Modul Raum/Bewegung (BSF - Gesellschaftswissenschaften (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Grundlagen der Kulturanthropologie (BSF - Kulturanthropologie) Modul Methoden und Felder der Kulturanthropologie (BSF - Kulturanthropologie) Modul Theorien der Kultur BA (BSF - Kulturanthropologie) Modul Grundlagen der Kulturwissenschaft (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kulturtheorien, Kulturanalyse und Fachgeschichte (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Schrift (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse schriftlicher Kultur) (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Wort (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse mündlicher Kultur) (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Gesellschaft in Osteuropa (BSF - Osteuropäische Kulturen) Modul Gesellschaft in Osteuropa (BSF - Osteuropäische Kulturen (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Gesellschaft in Osteuropa (BSG - Osteuropa-Studien) Modul Gesellschaft in Osteuropa (BSG - Osteuropa-Studien (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul "Research Lab" Kulturanthropologie (MSF - Kulturanthropologie) Modul Theorien der Kultur MA (MSF - Kulturanthropologie) Modul Kulturtheorien, Kulturanalyse und Fachgeschichte (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Schrift 2 (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse schriftlicher Kultur) (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Wort 2 (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse mündlicher Kultur) (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013))</p>	
Inhalt	<p>Trotz intensiver Diskussionen um Migration und Mobilität gilt Sesshaftigkeit noch immer als normale Lebensform, als Norm. Doch seit jeher gibt es Gruppen von Menschen, die aus den unterschiedlichsten Gründen ein nichtsesshaftes Leben führen, zum Beispiel Bettler und Gaukler, aber auch Söldner und Händler im Mittelalter, als „Vaganten“ bezeichnete Fahrende in der Frühen Neuzeit, Auswanderer im 19. Jahrhundert, Flüchtlinge und Arbeitsmigranten im 20. und 21. Jahrhundert.</p> <p>Die Beziehungen zwischen mobilen und sesshaften Gruppen sind häufig geprägt von Misstrauen und Feindseligkeit. In der Neuzeit wurde die mobile Lebensweise zum Gegentypus bürgerlicher Existenz, die sich mit der Gründung der Nationalstaaten und der damit verbundenen bürokratischen Ordnung und territorialen Kontrolle als bestimmendes Muster etablierte. In der ersten Hälfte des 20. Jahrhundert war die Verfolgung der nichtsesshaften Gruppen eng verbunden mit der Herausbildung eines biologistischen und rassistischen Weltbildes.</p> <p>Heute nimmt die Zahl der Flüchtlinge und der Vertriebenen weltweit zu, entwickelt sich die Arbeitsmigration zu einem globalen Phänomen, führen hochqualifizierte Arbeitskräfte, Diplomaten und Manager ein hochmobiles Leben. Die Menschen sind „ortspolygam“ (Ulrich Beck) und multilokal geworden.</p>	



Die Ursachen und Formen von Mobilität haben sich vervielfacht und sind zu einem Phänomen geworden, das als grundlegende Herausforderung des politischen und gesellschaftlichen Systems verstanden wird. Zudem lösen sich die Grenzen zwischen „sesshaft“ und „mobil“ immer stärker auf.
Die Vorlesung widmet sich den verschiedenen Formen von Mobilität, den damit verbundenen Lebensformen, den Beziehungen zwischen Nichtsesshaften und Sesshaften und den gesellschaftlichen Herausforderungen im Zeitalter der Globalisierung.

Leistungsüberprüfung	Leistungsnachweis
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	eine Wiederholung, Wiederholung zählt
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Wiederholtes Belegen	beliebig wiederholbar
Präsenz/E-Learning	kein spezifischer Einsatz
Unterrichtssprache	Deutsch

47043-01 Übung: Militant research: bridging theory and practice 3 KP

Dozierende	Livia Boscardin Claudia Wilopo
Zeit	Mi 12:15-14:00 Soziologie, Hörsaal 215
Beginndatum	22.02.2017
Intervall	wöchentlich
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Soziologie
Module	Modul Methoden der Geschlechterforschung: Kulturwissenschaftliche Methoden (BSF - Geschlechterforschung) Modul Methoden und Felder der Kulturanthropologie (BSF - Kulturanthropologie) Modul Schrift (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse schriftlicher Kultur) (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Wort (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse mündlicher Kultur) (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Wahlbereich Bachelor Soziologie: Empfehlungen (BSF - Soziologie) Wahlbereich Bachelor Soziologie: Empfehlungen (BSF - Soziologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul "Research Lab" Kulturanthropologie (MSF - Kulturanthropologie) Modul Schrift 2 (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse schriftlicher Kultur) (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Wort 2 (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse mündlicher Kultur) (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Fields: Knowledge Production and Transfer (MSG - African Studies) Modul Social Anthropology (MSG - African Studies (Studienbeginn vor 01.08.2013))
Lernziele	Students - know what militant research is, understand its histories and the techniques associated with it, - acquired theories and methods of militant research, - know the limits of traditional approach of research and the benefits, challenges and limits of militant research, - know when, where and how it may be appropriate to employ militant and methods, - acquired detailed knowledge about different case studies using militant research, - experienced group discussions, hand-out design and oral presentation, - practiced self-aware and decentralised way of learning, debating and conducting research.
Inhalt	Militant research – also called participatory action or engaged research – tries to bridge academia and activism while trying to critically analyse the society we live in. It questions not only the researcher's objectivity, positionality, and the value-loadedness of science and knowledge as such, but also the position of the university within our society. The goal of militant research is to bring about change by creating "living knowledge." Hence, it is intrinsically normative, and clashes with traditional approaches to "objective," "neutral" science. A further challenge to traditional research, its exclusivity, egocentricity, and hierarchy is the participatory, collaborative, and egalitarian nature of militant research. This seminar is an interdisciplinary introduction to militant research in the social sciences, and the methods and theories associated with it. Militant research works in and with the movements and peoples it is concerned with. It is a committed and intense process of internal reflection from within a particular struggle that simultaneously seeks to map out and discuss its underlying antagonisms, and contribute to its advancement. This seminar will discuss the history of militant research, conceptualise the different methodologies and critically discuss their benefits, challenges, and limitations by questioning



the relationship between theory and practice, university research and social impact, as well as militant research and political participation. The seminar participants will present and study selected militant research case studies, with possible topics ranging from anti-gentrification struggles, community self-organization, feminist collectives, the squatting movement, radical art, or animal liberation.

The course will further examine the process of doing militant research with an emphasis on the ethics, positionality, and subjectivity of the researcher her/himself. Ethical questions focusing on the researcher's agency, integrity and confidentiality will be discussed. Antagonisms of the position of researchers from both inside the university and as a member of society will be explored by asking questions such as:

- How do we position ourselves within university and society structures?
- Why are we doing research? For what purpose? For whom? Is someone (or something) benefiting from our academic knowledge?
- What roles do our sources of funding play in our research and study processes?
- What privileges allow us to become researchers/students? How do these factors shape our outlook /choice of subjects?
- How do our epistemological and ontological views influence our research?
- What are the methodological (i.e., ethnographic), theoretical, and personal challenges of navigating between an academic and activist positionality?

Literatur

Bookchin N, Brown P, Ebrahimian S, colectiv Enmedio, Juhasz A, Martin L, MTL, Mirzoeff N, Ross A, Saab A.J, Sitrin M (eds) (2013) Militant Research Handbook. New York University. Available at: www.visualculturenow.org/wp-content/uploads/2013/09/MRH_Web.pdf [Accessed 21 July 2016].

Fuller D and Kitchen R (eds) (2004) Radical Theory, Critical Praxis: Making a Difference Beyond the Academy? Praxis E-Press. Available at <http://www.praxis-epress.org/rtcp/contents.html> [Accessed 21 July 2016].

Halvorsen S (2015) Militant research against-and-beyond itself: critical perspectives from the university and Occupy London. Area 47(4) pp. 466-472.

Kindon S, Pain R and Kesby M (eds) (2007) Participatory action research approaches and methods: connecting people participation and place. London: Routledge.

McNiff J and Whitehead J (2005) All You Need To Know About Action Research. London: Sage.

Leistungsüberprüfung

Lehrveranst.-begleitend

Skala

Pass / Fail

Wiederholungsprüfung

keine Wiederholungsprüfung

An-/Abmeldung

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

Hinweise zur Leistungsüberprüfung

Active participation, presentation of case study, design of hand-out

Wiederholtes Belegen

keine Wiederholung

Präsenz/E-Learning

kein spezifischer Einsatz

Unterrichtssprache

Englisch

46923-01 Übung: Stiften, Sponsern, Crowdfunden: Praktiken und Paradigmen der Kulturförderung im Kontext gesellschaftlicher Transformationsprozesse 3 KP

Dozierende

Theres Inauen

Zeit

Di 14:15-18:00 Alte Universität, Seminarraum 207

Beginndatum

28.02.2017

Intervall

14-täglich

Angebotsmuster

einmalig

Anbietende Organisationseinheit

Fachbereich Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie

Module

Modul Methoden und Felder der Kulturanthropologie (BSF - Kulturanthropologie)
 Modul Praktische Kulturanthropologie BA (BSF - Kulturanthropologie)
 Modul Theorien der Kultur BA (BSF - Kulturanthropologie)
 Modul Kulturtheorien, Kulturanalyse und Fachgeschichte (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013))
 Modul Praktische Kulturwissenschaft im Aufbaustudium (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013))
 Modul Schrift (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse schriftlicher Kultur) (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013))
 Modul Wort (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse mündlicher Kultur) (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013))
 Modul "Research Lab" Kulturanthropologie (MSF - Kulturanthropologie)
 Modul Praktische Kulturanthropologie MA (MSF - Kulturanthropologie)
 Modul Theorien der Kultur MA (MSF - Kulturanthropologie)
 Modul Kulturtheorien, Kulturanalyse und Fachgeschichte (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013))
 Modul Praktische Kulturwissenschaft (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013))



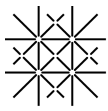
	<p>Modul Schrift 2 (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse schriftlicher Kultur) (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Wort 2 (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse mündlicher Kultur) (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013))</p>
Lernziele	<ul style="list-style-type: none">- Die Studierenden kennen verschiedene (sich verändernde) Paradigmen der Kulturförderung und erklären diese in Bezug auf Prozesse des gesellschaftlichen Wandels.- Die Studierenden entwickeln eine kulturanthropologische Perspektive auf verschiedene Praktiken der Kulturförderung, sie benennen Akteur_innen und fragen im Rahmen einer empirischen Übung nach deren Interessen und Motiven, Kultur (finanziell) zu unterstützen.- Die Studierenden erproben das Forschen in der kollaborativen Gruppe: Sie arbeiten gemeinsam an der Vorbereitung (Leitfaden) und der Auswertung (Analyse) der Forschungsgespräche.
Inhalt	<p>„Culture Unlimited.“ – Eine Mäzenin schenkt dem Kanton Basel-Stadt die Mittel für den Erwerb derjenigen Parzelle, auf der seit 2016 der Erweiterungsbau des Kunstmuseums Basel steht. Die Basler Versicherungen sind Presenting Sponsor und Namensgeber des jährlich stattfindenden Musikfestivals Baloise Session. Über den Basler Channel der Crowdfunding-Plattform wemakeit wurden bisher rund 200 Projekte durch die Crowd finanziert – Kinderbücher, Musikvideos, Theaterproduktionen.</p> <p>Wer sind die (un-)sichtbaren Akteur_innen, die in der ‚Kultur- und Kunstmetropole‘ Basel – und darüber hinaus – Kultur fördern und (nicht nur) finanziell unterstützen? Mit welchen Motiven und Interessen tun sie das und welche Gegenleistungen erwarten oder fordern sie? Welche Kultur erachten sie als unterstützungswürdig und welche Bedeutungen schreiben sie Kultur in einer sich wandelnden Gesellschaft zu? In welche Traditionen stellen sie sich mit ihrem Engagement und welche neuen Modelle der Unterstützung loten sie aus? Wie agieren diese Kulturförder_innen – als Einzelstifter_innen, als Teil einer Crowd oder in Kooperation mit anderen staatlichen und privaten Kulturförderinstitutionen? Und wie nehmen die verschiedenen Förderakteur_innen Einfluss oder zumindest Bezug auf das eingangs zitierte Basler Stadtmarketing-Credo ‚Culture Unlimited.‘?</p> <p>Aus einer kulturanthropologischen Perspektive lässt sich Kulturförderung als eine kulturelle und soziale Praxis untersuchen, die gesellschaftliche Bedeutungs- und Wertzuschreibungen von Kultur massgeblich beeinflusst, diese stabilisieren oder auch verändern kann. Wie sich Förderparadigmen und damit zusammenhängende Förderpraktiken verändern und mit welchem Selbst- und Kulturverständnis welche Akteur_innen als Förder_innen auftreten und handeln, soll im Rahmen der Übung erkundet werden.</p> <p>Im ersten Teil der Übung beschäftigen wir uns anhand von Textlektüre mit verschiedenen Paradigmen und Modellen privater und staatlicher Kulturförderung in Geschichte und Gegenwart. Und wir überlegen uns wie wir Kulturförderung aus einer kulturanthropologischen Perspektive untersuchen können: Welche Fragen stellen wir? Mit welchen Begrifflichkeiten und methodischen Instrumenten arbeiten wir? Und wie finden wir Zugang zu den Kulturförderakteur_innen, die uns interessieren?</p> <p>Im zweiten Teil der Veranstaltung konzipieren wir ein kleines kollaboratives Forschungsprojekt: Wir konkretisieren unsere Fragestellung, grenzen das Forschungsfeld ein und erarbeiten einen Leitfaden für die Forschungsgespräche. Nach der (individuellen) Datenerhebung erproben und diskutieren wir verschiedene Methoden der Datenanalyse in der Gruppe.</p>
Literatur	Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Lehrveranstaltungsbegleitend: Vorbereitung der Lektüre; aktive Teilnahme an den Sitzungen; Planung, Durchführung und Auswertung eines Interviews.
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung
Präsenz/E-Learning	kein spezifischer Einsatz
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Grundstudium abgeschlossen. Die Teilnehmerzahl ist aus Gründen der Qualitätssicherung der Lehre auf 20 beschränkt. Die Teilnehmenden werden nach Fachrichtung, Studiengang und in der Reihenfolge ihrer Anmeldung auf die Liste gesetzt. Wer im Rahmen von Auslandsaufenthalten und von Austauschprogrammen in Basel studiert wird unabhängig vom Listenplatz immer aufgenommen.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Lehrveranstaltungen mit beschränkter Teilnehmerzahl können ab 01.02.2017 bis 15.02.2017 über MONA belegt werden. Die Zuteilung erfolgt durch die Dozierenden. Bis 18.02.2016 erhalten alle definitiv



aufgenommenen Studierenden eine Bestätigungsmail des Dozierenden. Wer an der ersten Sitzung einer Veranstaltung dennoch unentschuldig fehlt, wird von der Liste gestrichen. In der ersten Sitzung einer Veranstaltung oder per Mail in der Woche der ersten Sitzung erfahren Studierende auf einer Warteposition, ob sie doch teilnehmen können.

Modul Bild 2 (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse visueller Kultur)

46922-01	Seminar: Fotoalben. Die Geschichte eines privaten Massenmediums	3 KP
Dozierende	Walter Leimgruber	
Zeit	Do 10:15-12:00 Alte Universität, Seminarraum 207	
Beginndatum	23.02.2017	
Intervall	wöchentlich	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie	
Module	Modul Methoden und Felder der Kulturanthropologie (BSF - Kulturanthropologie) Modul Bild (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse visueller Kultur) (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Sache (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse materieller Kultur) (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Wort (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse mündlicher Kultur) (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul "Research Lab" Kulturanthropologie (MSF - Kulturanthropologie) Modul Bild 2 (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse visueller Kultur) (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Sache 2 (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse materieller Kultur) (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Wort 2 (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse mündlicher Kultur) (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013))	
Inhalt	Wir allen besitzen ein Fotoalbum, haben es von unseren Eltern geschenkt bekommen, pflegen es selber oder sammeln wenigstens die Bilder, um dereinst eines anzulegen. Das Fotoalbum gehört zu den am weitesten verbreiteten Medien der Moderne, ist aber anders als die meisten anderen Medien des massenmedialen Zeitalters auf persönliche, private und familiäre Nutzung ausgerichtet. Es prägt die Geschichte und die Erinnerung vieler Familien und Individuen. Seit dem Beginn der Fotografie ist es zu einem zentralen Element der Dokumentation und der Überlieferung geworden, das überaus persönliche Elemente mit der Herstellung sozialer Zugehörigkeit verbindet. Das Seminar widmet sich auf der Basis der Sammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde der Geschichte der Alben im Kontext von Fotografie- und Mediengeschichte, von Familien- und Sozialgeschichte und von Gedächtnis- und Erinnerungsforschung. Im Rahmen des Seminars werden Pläne für eine mögliche Ausstellung zum Thema entwickelt.	
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend	
Skala	Pass / Fail	
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung	
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Lehrveranstaltungsbegleitend.	
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung	
Präsenz/E-Learning	kein spezifischer Einsatz	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Teilnahmevoraussetzungen	Grundstudium abgeschlossen. Die Teilnehmerzahl ist aus Gründen der Qualitätssicherung der Lehre auf 25 beschränkt. Die Teilnehmenden werden nach Fachrichtung, Studiengang und in der Reihenfolge ihrer Anmeldung auf die Liste gesetzt. Wer im Rahmen von Auslandsaufenthalten und von Austauschprogrammen in Basel studiert wird unabhängig vom Listenplatz immer aufgenommen.	
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Lehrveranstaltungen mit beschränkter Teilnehmerzahl können ab 01.02.2017 bis 15.02.2017 über MOnA belegt werden. Die Zuteilung erfolgt durch die Dozierenden. Bis 18.02.2016 erhalten alle definitiv aufgenommenen Studierenden eine Bestätigungsmail des Dozierenden. Wer an der ersten Sitzung einer Veranstaltung dennoch unentschuldig fehlt, wird von der Liste gestrichen. In der ersten Sitzung einer Veranstaltung oder per Mail in der Woche der ersten Sitzung erfahren Studierende auf einer Warteposition, ob sie doch teilnehmen können.	



46916-01	+ Seminar: Kulturerbe digital - neue Formen der kollektiven Erinnerung	3 KP
Dozierende	Sabine Eggmann	
Zeit	Mi 10:15-12:00 Alte Universität, Seminarraum 207	
Beginndatum	22.02.2017	
Intervall	wöchentlich	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie	
Module	Modul Wissen/Kommunikation (BSF - Gesellschaftswissenschaften (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Methoden und Felder der Kulturanthropologie (BSF - Kulturanthropologie) Modul Theorien der Kultur BA (BSF - Kulturanthropologie) Modul Bild (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse visueller Kultur) (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kulturtheorien, Kulturanalyse und Fachgeschichte (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Schrift (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse schriftlicher Kultur) (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Wort (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse mündlicher Kultur) (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Wirtschaft, Wissen und Kultur (BSF - Soziologie) Modul Wirtschaft, Wissen und Kultur (BSF - Soziologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul "Research Lab" Kulturanthropologie (MSF - Kulturanthropologie) Modul Theorien der Kultur MA (MSF - Kulturanthropologie) Modul Bild 2 (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse visueller Kultur) (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kulturtheorien, Kulturanalyse und Fachgeschichte (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Schrift 2 (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse schriftlicher Kultur) (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Wort 2 (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse mündlicher Kultur) (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013))	
Lernziele	Kenntnisse zu den Diskussionen um Kulturerbe und Digitalisierung sowie zeitgenössische Einordnung entsprechender Phänomene; Diskussion und Reflexion zielführender Feldforschungsmethoden; Erfahrung mit eigener qualitativer Forschung.	
Inhalt	Kulturerbe und die Beschäftigung mit der eigenen Geschichte boomt. Diese Diagnose wird bereits seit den 1980er Jahren gestellt und bleibt in ihrer Treffsicherheit weiterhin unwidersprochen. Die Diagnose scheint eher noch an Aktualität zu gewinnen, wenn man das Feld der sogenannten „neuen“ Medien in den Blick nimmt. Digitale Praktiken und Formate für die Erhaltung, Performanz und Vermittlung von kulturellen Traditionen boomen ebenfalls und erweitern die Möglichkeiten, sich seiner eigenen Vergangenheit zu erinnern bzw. zu vergewissern. Webseiten, dokumentarische Filme, Selbstdarstellungen von Kulturerbestätten auf Facebook und Twitter, digitalisierte Archive und Sammlungen, virtuelle Ausstellungen, Beiträge auf Youtube, Games, Apps mit virtuellen Stadtrundgängen, Wissensportale im Netz, elektronische Ortsmonographien oder Podcasts stellen Phänomene neuer kultureller Formen des Umgangs mit dem Kulturerbe dar und manifestieren damit gleichzeitig die vielen und vielfältigen Optionen für kulturelle Reproduktion. Sich diesen Phänomenen, ihren Formen und Funktionen beschreibend zu nähern, sie analytisch in den Blick zu nehmen und sie kontextualisierend zu deuten, soll Inhalt und Ziel der Lehrveranstaltung zum digitalen Kulturerbe sein. Anhand der Lektüre und Diskussion theoretischer und empirischer Texte zu Mediennutzung, zur Erinnerungskultur und der daran anknüpfenden Diskussionen um „digital heritage“ sowie zu spezifischen Praktiken und Formaten des digitalen Kulturerbes soll der Boden für eigene (kleine) ethnografische Forschungen bereitet werden. Diese studentischen Forschungen werden in der Lehrveranstaltung entworfen, methodisch reflektiert und begleitet sowie in ihren Ergebnissen gemeinsam diskutiert.	
Literatur	Cameron, Fiona/Kenderdine, Sarah: Theorizing digital cultural heritage. A critical discourse. Cambridge (Mass) 2007. Gorman, Lyn/McLean, David: Media and Society into the 21st Century. A Historical Introduction. 2nd ed. Chichester (UK)/Malden (MA) 2009. Kockel, Ullrich/ Nic Craith, Máiréad (eds.): Cultural Heritages as Reflexive Traditions. Chippenham & Eastbourne 2006. Koch, Gertraud: Revival und Remediation. Kulturelle Traditionen in Zeiten digitaler Medien. In: SAVk 111 (2015), H. 2, S. 187-206. Tauschek, Markus: Kulturerbe: Eine Einführung. Reimer 2013.	
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend	
Skala	Pass / Fail	
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung	
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	



Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Qualitative Beurteilung der Teilnahme an den Diskussionen, der Referate sowie der präsentierten Forschungsergebnisse durch die Dozentin.
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung
Präsenz/E-Learning	kein spezifischer Einsatz
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Grundstudium abgeschlossen. Teilnahmebedingung ist die eigenständige Vorbereitung durch Lektüre, die aktive Teilnahme an den Diskussionen sowie die Durchführung einer (kleinen) ethnografischen Forschung. Die Teilnehmerzahl ist aus Gründen der Qualitätssicherung der Lehre auf 25 beschränkt. Die Teilnehmenden werden nach Fachrichtung, Studiengang und in der Reihenfolge ihrer Anmeldung auf die Liste gesetzt. Wer im Rahmen von Auslandsaufenthalten und von Austauschprogrammen in Basel studiert wird unabhängig vom Listenplatz immer aufgenommen.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	bei: sabine.eggmann@unibas.ch Lehrveranstaltungen mit beschränkter Teilnehmerzahl können ab 01.02.2017 bis 15.02.2017 über MOuA belegt werden. Die Zuteilung erfolgt durch die Dozierenden. Bis 18.02.2016 erhalten alle definitiv aufgenommenen Studierenden eine Bestätigungsmail des Dozierenden. Wer an der ersten Sitzung einer Veranstaltung dennoch unentschuldig fehlt, wird von der Liste gestrichen. In der ersten Sitzung einer Veranstaltung oder per Mail in der Woche der ersten Sitzung erfahren Studierende auf einer Warteposition, ob sie doch teilnehmen können.

Modul Sache 2 (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse materieller Kultur)

46917-01 Seminar: Do-it-yourself! Diskurse und Praktiken des Selbermachens 3 KP

Dozierende	Konrad Kuhn
Zeit	Do 12:15-14:00 Alte Universität, Seminarraum 207
Beginndatum	02.03.2017
Intervall	wöchentlich
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie
Module	Modul Methoden und Felder der Kulturanthropologie (BSF - Kulturanthropologie) Modul Sache (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse materieller Kultur) (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Wort (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse mündlicher Kultur) (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul "Research Lab" Kulturanthropologie (MSF - Kulturanthropologie) Modul Sache 2 (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse materieller Kultur) (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Wort 2 (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse mündlicher Kultur) (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013))
Lernziele	Ausgehend von in einem offenen ethnographischen Prozess gesammelten Praxisfeldern von aktuellem DIY ist es das Ziel, mittels von den Studierenden erarbeiteten empirischen Mikrostudien ein gesellschaftliches Phänomen präzise zu erfassen und die wissenschaftlichen Deutungskompetenz unseres Faches sichtbar zu machen durch die Präsentation entsprechender Forschungsergebnisse in verschiedenen kulturwissenschaftlichen Wissensformaten. Im ersten Teil des Projektseminars sollen die theoretischen Voraussetzungen des Seminars erarbeitet werden. Im Mittelpunkt steht dabei die Auseinandersetzung mit den wechselnden Konjunkturen von „Selbermachen“. Durch eine auch historische Perspektivierung soll dabei ein diskurskritischer Umgang mit den zahlreich vorhandenen populären „Anleitungen“ und „Ratgebern“ ermöglicht werden und dabei auch nach gegenwärtigen Wissens-Formaten von DIY gefragt werden (Web, Blogs, Chat-Groups, ...). Diese Lektüre von grundlegenden Texten soll den Studierenden ermöglichen, den aktuellen „Boom“ des Phänomens kritisch zu reflektieren und gesellschaftspolitisch einzuordnen. Wir beschäftigen uns mit den unklaren Begrifflichkeiten von Selbermachen/DIY, mit verschiedenen Genesen und den entsprechenden dazugehörigen Narrativen, mit der virulenten gender-Dimension entsprechenden Redens und Tuns und mit den (in bisherigen Arbeiten meist vernachlässigten) ökonomischen Aspekten dieser Praxen zwischen Heimwerkermarkt und Nischenökonomie. Grundlegend wird auch die Auseinandersetzung mit dem mit Selbermachen/DIY verbundenen normativen Wertvorstellungen, gesellschaftsverändernden Utopien und wirklichkeitsprägender Normativitäten fokussiert. Ein spezielles Interesse gilt den komplexen Relationen zwischen Selbermachen und urbanen Räumen. Methodisch werden parallel dazu erste Sondierungen unternommen in Praxis- und Diskursfelder, die von den Studierenden selber bestimmt werden. Mögliche Themen sind:



Inhalt	<p>urban gardening, DIY und Hardcore-Szene, Bienenzucht, „neues Stricken“, Fahrradreparatur und -bastelei, 3D-Drucker, Eigenbau-Software, Renaissance von Handwerk und Handwerkskursen, u. a. Ziel ist stets die Ausrichtung der mikroperspektivischen Befunde auf gesamtgesellschaftliche Kontexte. Lernziele sind dabei die Rahmung eines bearbeitbaren Forschungsvorhabens, die methodische Umsetzung der Fragestellung und die konkrete Durchführung. Dabei üben sich die Studierenden in der Anwendung ethnographischer Forschungsmethoden (Interviews, Film- und Fotodokumentationen, teilnehmende Beobachtung, Dokumentenanalyse, ...).</p> <p>Das Projektseminar beschäftigt sich aus kulturanthropologisch-kulturwissenschaftlicher Perspektive mit den aktuellen Diskursen und Praktiken rund um Selbermachen. Dabei geht das Forschungsseminar von der Beobachtung aus, dass Selbermachen einerseits eine alltägliche und gerade in Zeiten materieller Not weitverbreitete Selbstverständlichkeit ist. Andererseits lässt sich gegenwärtig eine Zunahme der seit den 1960er-Jahren bestehenden Do-it-yourself-Praktiken beobachten, die einhergeht mit der ubiquitär medialen Verhandlung entsprechender Tätigkeiten. Die mit diesen Diskursen wie den Praktiken verbundenen Utopie-Überschüsse verlangen nach einer kulturwissenschaftlichen Fokussierung. Dabei ist es das Ziel des Seminars, DIY und Selbermachen sowohl als Phänomene im Rahmen moralischer Ökonomien, wie auch als sinnstiftende Lebenspraxis zu analysieren. Das Seminar verbindet dabei praxistheoretische mit diskursanalytischen Perspektiven, um die enge Verbindung von Handlungsweisen und Reden, von nicht-verbalen Tätigkeiten und formulierten Deutungen sichtbar werden zu lassen. Selbermachen wird im Seminar also als vielfältiges und multiperspektivisches Phänomen verstanden, an dem sich gesellschaftliche Diskurse, individuell-kollektive Praxen und gemeinschaftlich ausgehandelte Wirklichkeiten bündeln. Die entsprechenden Schnittstellen zu ökonomischen Kontexten, künstlicher-interventionistischen Ausdrucksmitteln und zu sozialpolitischen Instrumenten sind ebenso vielfältig, wie sie zugleich jenseits hegemonial-absichtsvoller Deutungen und marktgängiger Setzungen weitgehend ungeklärt sind.</p>
Literatur	<p>Wird bekanntgegeben, als einführende Lektüre empfehlenswert: Crawford, Matthew B.: Ich schraube, also bin ich. Vom Glück, etwas mit den eigenen Händen zu schaffen, Berlin 2010. Langreiter, Nikola: Kulturen des Selbermachens in Transition. Flicker zum Beispiel, in: Berger, Karl C., Schindler, Margot; Schneider, Ingo (Hg.), Stofflichkeit in der Kultur, Wien 2015, S. 157-167. Nikola Langreiter, Klara Löffler (Hg.): Selber machen. Diskurse und Praktiken des „Do it yourself“. (Edition Kulturwissenschaften). Bielefeld 2017. (im Erscheinen) Vosse, Corinna: Do-It-Yourself und Nachhaltiger Konsum - Selbermachen im Bedeutungswandel, in: Forschungsjournal Neue Soziale Bewegungen 26:1 (2013), S. 90-95.</p>
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Lehrveranstaltungs-begleitend: Vorbereitung der Lektüre, aktive Teilnahme an den Diskussionen und Arbeit an einem ausgewählten empirischen Fallbeispiel.
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung
Präsenz/E-Learning	kein spezifischer Einsatz
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	<p>Grundstudium abgeschlossen. Die Teilnehmerzahl ist aus Gründen der Qualitätssicherung der Lehre auf 25 beschränkt. Die Teilnehmenden werden nach Fachrichtung, Studiengang und in der Reihenfolge ihrer Anmeldung auf die Liste gesetzt. Wer im Rahmen von Auslandsaufenthalten und von Austauschprogrammen in Basel studiert wird unabhängig vom Listenplatz immer aufgenommen.</p>
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	<p>Lehrveranstaltungen mit beschränkter Teilnehmerzahl können ab 01.02.2017 bis 15.02.2017 über MONA belegt werden. Die Zuteilung erfolgt durch die Dozierenden. Bis 18.02.2016 erhalten alle definitiv aufgenommenen Studierenden eine Bestätigungsmail des Dozierenden. Wer an der ersten Sitzung einer Veranstaltung dennoch unentschuldig fehlt, wird von der Liste gestrichen. In der ersten Sitzung einer Veranstaltung oder per Mail in der Woche der ersten Sitzung erfahren Studierende auf einer Warteposition, ob sie doch teilnehmen können.</p>

46922-01	Seminar: Fotoalben. Die Geschichte eines privaten Massenmediums	3 KP
Dozierende	Walter Leimgruber Nicole Peduzzi	
Zeit	Do 10:15-12:00 Alte Universität, Seminarraum 207	



Beginndatum	23.02.2017
Intervall	wöchentlich
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie
Module	Modul Methoden und Felder der Kulturanthropologie (BSF - Kulturanthropologie) Modul Bild (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse visueller Kultur) (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Sache (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse materieller Kultur) (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Wort (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse mündlicher Kultur) (BSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul "Research Lab" Kulturanthropologie (MSF - Kulturanthropologie) Modul Bild 2 (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse visueller Kultur) (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Sache 2 (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse materieller Kultur) (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Wort 2 (Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse mündlicher Kultur) (MSF - Kulturanthropologie (Studienbeginn vor 01.08.2013))
Inhalt	<p>Wir allen besitzen ein Fotoalbum, haben es von unseren Eltern geschenkt bekommen, pflegen es selber oder sammeln wenigstens die Bilder, um dereinst eines anzulegen. Das Fotoalbum gehört zu den am weitesten verbreiteten Medien der Moderne, ist aber anders als die meisten anderen Medien des massenmedialen Zeitalters auf persönliche, private und familiäre Nutzung ausgerichtet. Es prägt die Geschichte und die Erinnerung vieler Familien und Individuen. Seit dem Beginn der Fotografie ist es zu einem zentralen Element der Dokumentation und der Überlieferung geworden, das überaus persönliche Elemente mit der Herstellung sozialer Zugehörigkeit verbindet.</p> <p>Das Seminar widmet sich auf der Basis der Sammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde der Geschichte der Alben im Kontext von Fotografie- und Mediengeschichte, von Familien- und Sozialgeschichte und von Gedächtnis- und Erinnerungsforschung. Im Rahmen des Seminars werden Pläne für eine mögliche Ausstellung zum Thema entwickelt.</p>
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Lehrveranstaltungsbegleitend.
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung
Präsenz/E-Learning	kein spezifischer Einsatz
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Grundstudium abgeschlossen. Die Teilnehmerzahl ist aus Gründen der Qualitätssicherung der Lehre auf 25 beschränkt. Die Teilnehmenden werden nach Fachrichtung, Studiengang und in der Reihenfolge ihrer Anmeldung auf die Liste gesetzt. Wer im Rahmen von Auslandsaufenthalten und von Austauschprogrammen in Basel studiert wird unabhängig vom Listenplatz immer aufgenommen.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Lehrveranstaltungen mit beschränkter Teilnehmerzahl können ab 01.02.2017 bis 15.02.2017 über MOnA belegt werden. Die Zuteilung erfolgt durch die Dozierenden. Bis 18.02.2016 erhalten alle definitiv aufgenommenen Studierenden eine Bestätigungsmail des Dozierenden. Wer an der ersten Sitzung einer Veranstaltung dennoch unentschuldig fehlt, wird von der Liste gestrichen. In der ersten Sitzung einer Veranstaltung oder per Mail in der Woche der ersten Sitzung erfahren Studierende auf einer Warteposition, ob sie doch teilnehmen können.